

Wg
640

N. 1117 23.

Sterbe- und Leichpredigt:
Bey Abführung der Leiche/
Weiland des Wolgeborenen
Edelen Herrn /

Herrn Heinrich
des Eltern / Reussen / Herrn von
Plauen / Herrn zu Graiß / Gran-
nichfeld / Gera / Schlags und Lo-
benstein.

Welcher auff der löblichen Uni-
versitet Jena studirend / Anno 1609. den 12.
Septembr. Abends umb 9. Uhr / auff seinem
Kuhbettlein / sanfft und seliglich ein-
geschlafen.

Gehalten den 27. Sept. von
Johanne Majore Pfarrherrn
und Superintendenten
dieselbst.

Bedruckt
Durch Johann
Weidnern.

BIBLIOTHECA
MAGNANA

(X 2000 309)

W.





Der Wolgeborenen vnd Edelen Frawen /
Frawen Maria / Reusbin /
 von Plauen / Frawen zu Graitz / Cran-
 nichfeldt / Gera / Schlaiz vnd Lobenstein / etc.
 Gebornen von Schönburgk etc. Wittben /
 Meiner gnädigen Frawen

Wündsche ich von Gott dem Vater
 vnser **HERRN** Jesu Christi / Der der rechte Vater
 ist / vber alles was da Kinder heisset / im Himmel vnd
 auff Erden / Erkändtnis seines Willens / sampt
 kräftigem Trost / vnd göttlichen Friede im hei-
 ligen Geiste / Amen.

Ephes. 3.

Wolgeborne /
 Edele / Gnädige Fraw /
 Nachdem der **HERR** / der Gott
 vber alles lebendiges Fleisch /
 S. G. eltesten Herrn Sohn / vor wenig verruck-
 ter Zeit mit sorglicher Leibs Schwachheit heimsuch-
 te / vnd hierauff ohne langen Verzug auß dieser
 Sterblichkeit hinweg ruckete / Ist solches der

Num. 27.



ganzen löblichen Univerſitet / vnd alle derſelben
 Gliedmaſſen / So wol als gemeyner Bürger-
 ſchafft / nicht alleine ganz mitleidendlich vnd
 ſchmerzlich geweſen zuerfahren: Sondern es
 hat mir vnd andern / gleichſam für Augen ge-
 ſchwebet / der klägliche Trauerſtand vnd Herbe-
 leit / darein Ewr Gn. als Frau Mutter / ſo
 ohne das in dem einſamen vnd verlaſſenen Wit-
 wenſtand lebet / hierdurch iſt geſetzt worden.
 Denn ein jeder verſtendiger Chriſt / theils auß
GDZES Wort / theils auß Erfahrung
 vnd Exempeln / bey ſich ſelbſt erachten können /
 das obgedachter frühzeitiger vndermeynter
 Ewr Gn. Herrn Sohns Abgang nicht allein
 E. G. Herz vber alle maſſen kräncke vnd ängſti-
 ge / ſondern daß auch zugleich / die alte vnd nun-
 mehr etlicher maſſen verheilte Trauerwunde /
 wieder von neuen auffgeriſſen / vnd alſo hirmit
 auffgegraben wirdt / was gutes Theils geſtillet
 vnd verſcharret geweſen. Denn wie iſts mög-
 lich / daß ein recht frommes Mutterherz ſolte
 ihres Kindes vergeſſen / vnd ſich nicht erbarmen
 vber den Sohn ihres Leibes? Kinder kömen von
 Herzen / vnd gehen zu Herzen / vnd hat der him-

Eſai. 49.

liſche

Vorrede.

liche Vater so eine starke Liebe in die Natur der Eltern gegen ihre Kinder gebildet vnd gepreget/ daß sie dieselbige niemals hassen noch lassen können/ sondern achten alles/ was den Kindern liebes oder leides widerschret/ anders nicht/ als wens ihnen selber begegnete/ vnd seynd bereit mit ihrem eigenem Schaden vnd Nachtheil der ihrigen Leben vnd Wolfart zu retten vnd zu erhalten. Vnd bleibet wol war/ Was liebet/ das betrübet/ Was herzet/ das schmerzet. Vnd wen gleich bey den Gläubigen vnd Biedergeborenen der Geist willig vnd gedültig/ so ist doch das Fleisch wie in andern also auch in Sterbensfällen/ schwach vnd kleinnühtig/ vnd vielmals eben wunderlich/ sintemal wir vnser Fleisch vnd Blut wollen lieber vmb vnd neben vns haben/ vñ wissen/ daß wir vns daran ergeben können/ denn daß wir vns durch den Tod sollen von jme scheiden lassen. Vnd tragen gemeyniglich Eltern die Besorge/ wenn sie den ihrigen nicht haben gegenwertig bespringen können/ es möchte etwa an fleissiger Auffacht vnd Pflege gemangelt/ vnd dieses oder jenes seyn vbersehen worden.

Daher halte ich wol dafür/ daß es gewis-

lich



lich E. G. an solchen vnd dergleichen schweren vnd traurigen Gedancken / nicht gesehlet habe.

Aber hinwiederumb hab ich vñ andere E. G. als einer in Gotteswort erfahrner / vnd im Creuß wolgeübter fürnehmer Christin zutrasen sollen / daß sie dem Traurgeist nicht allzusehr nachhängen / sondern vielmer ihr Herz von dem / was sichtbar vnd irrdisch / auff das unsichtbare vnd Himlische verwenden / vnd sich im Glauben an den Himmel halten werde / in betrachtung / daß ob sie wol ihren Herrn Sohn auß Mütterlicher Affection recht lieb vnd werth gehabt / so seye er doch Gott dem himlischen Vater noch viel lieber gewesen. Den wie solte der nicht lieb haben / was er in Christo Jesu erwahlet / ehe denn der Welt Grund geleget worden / was seine Augen gesehen / ehe es bereitet / vñ seine Hände gearbeitet / da nichts hirvon vorhanden / vnd w3 er durch seines Sohns Blut erkauft / vnd durch den Geist seines Mundes lebendig gemacht / beruffen / geheiliget? Wer hatte E. G. Herrn Sohne wollöbliches Andenckens Vater vñ Mutter verordnet? Wer hat gewust daß er zu der Zeit solte geboren werden? Vñd wie viel seiner Tage seyn

würden?

Ephes. 1.

Psal. 39.

Iob. 10.

1. Cor. 6.

Vorrede.

würden? Wer hatte ihn in dem verborgenen vnd
in der Tieffe der Erden gebildet / mit Haut vnd
Fleisch angezogen / mit Bein vnd Adern zusam-
men gefüget? Wer hat ihme Leben vnd Wolthat
angerhan / vnd an das Liecht der Welt gesezet?
Freylich hat diß kein Mensch gethan noch thun
können / sondern derjenige / von welchem der 100.
Psalm sagt: Er hat vns gemacht / vnd nicht
wir selbst. Vnd Esai. 64. Er ist vnser Va-
ter / wir sind Thon / er ist vnser Töpffer /
wir alle seynd seiner Hende Werck.

Iob. 38.

Pfal. 139.

Iob. 10.

Pfal. 100.

Efai. 64.

Solte er nu hassen das er selber gemacht?
vnd verwerffen das seine Hände außgearbeitet /
vnd verfertiget? das sey ferne. Du liebest alles
was da ist / vnd hassest nichts / was du gemacht
hast / denn du hast freylich nichts bereitet / da du
Haß zu hettest: Sap. 11. Zu dem ist E. G. vn-
vergessen / was wir Adams Kinder dem grossen
Menschenfreund / vnd Liebhaber der Welt ge-
kostet haben / als welcher seinen eingebornen
Sohn dran gewendet / vnd ihn lassen des Men-
schen Sohn werden / auff das wir G. G. Etes
Söhne vnd Töchter würden. Vnd was hat

dieser

dieser vnser Erlöser für Mühe vnd Arbeit / für
 Schmach vnd Plage / für Marter vnd Pein /
 für Noht vnd Tod / vnserthalben nicht ausge-
 standen / auff daß wir zum Himmelreich vnd ewi-
 gen Leben erarnet würden? Vnd gleich als weñ
 diß alles noch nicht genung were / hatt Gott sei-
 nen vberschwenglichen Reichthumb noch mehr
 herfür gesucht / vnd auch den heiligen Geist ober
 vns ausgegossen / vns durch ihn zum Himmel-
 reich erkohren vnd wiedergeboren / vnd hirdurch
 vns das ewige Leben vnd Seligkeit assureirt /
 verpfändet vnd zugesaget. Wenn nu vnserer Kin-
 der am meisten kosten / der hat auch am meisten
 Fug vnd Recht / Macht vnd Zuspruch zu ihnen.
 Den Eltern gestehen sie mehr nicht / denn et-
 was von Schmerzen vnd Sorge / die doch mit
 Hoffnung vnd Frewde temperirt / vnd oberzu-
 ckert seyn / Vnd wenn ein Weib ihr Kind gebo-
 ren hat / gedencet sie nicht mehr an die Angst /
 vmb der Frewde willen / daß der Mensch zur
 Welt geboren ist. Aber Gott dem himlischen
 Vater kosten sie viel mehr: Wie solte er den nicht
 Fug vnd Macht haben / das jenige so seyn ist /
 vnd dñß er vnd allein auff gewisse Maß vnd Bes-

Ioh2. 16.

vnd

dingung eingethan vnd geliehen hat/wiederumb
 abzufordern / vnd in seine eigene Verwahrung
 vnd Verwaltung zu nehmen / damit es Ihme in
 künfftigen Zeiten bey stetswehrendem Ergerniß
 nicht etwan verseumet / verführet / beleidiget / be-
 schädiget vnd verderbet werde? Dem wer kan
 den Kindern am besten rahen vnd sie versorgen?
 Wir / so da sterblich vnd unvormöglich seyn? oder
 der so da ewig vnd allmächtig? Wir / so da arg vñ
 vnverstendig seyn? Oder der so da allein gut vnd
 weise ist / vnd sihet das künfftige von ferne? Oder
 wo ist Das vñ vnsern Ehepfanken besser?
 Hiemieden auff Erden vnter Löwen / Drachen /
 Schlangen / Scorpionen / vñ den leidigen
 Teuffeln selber / denē wir müssen durch die spiesse
 lauffen? Oder droben im Himmel vnter allen
 heiligen Engeln vnd Außerwehlten GOTTES /
 allda Freude ist die Sülle / vnd liebliches Wesen Psal. 16.
 zu seiner Rechten immer vnd ewiglich. Wollen
 wir die lieben Olzweige gerne bey vns auff Er-
 den vmb vnsern Tisch her / haben / so wil sie der
 rechte Grosvater lieber bey sich im Himmel / an
 seiner Tafel wissen. Freuen wir vns ob ihrem
 zeitlichem Leben vnd Wolgehen / dz doch in einem

Nu vnd Augenblick sich wendet vnd endet / So
 freuet sich Gott ob ihrer ewigen Volfahrt vnd
 Seligkeit / die ihnen nimmermehr kan noch soll
 entfrembdet werden. Vnd wie kämen wir dar-
 auff / daß wir vnserm frommen Gott nicht wol-
 ten eine Freude / vnd den vnserigen den Himmel
 gönnen: Seynd wir doch dessen auß Gottes
 ewigbleibenden Wort gnugsam versichert / daß
 wir die Vnserigen / so im H E R R N sterben /
 nicht verlieren / sondern nur allein voran vnd an
 den Ort schicken / da wir sie vnlangsten wieder-
 umb finden wollen. Vnd weil niemand kan
 zu Gott in den Himmel vnd in das ewige Freu-
 denleben kommen / es sey denn daß er zuvorn ster-
 be vnd den alten Adam in der Erden ablege / als
 hetten wir vielmehr Vrsach vns zu erfreuen ober
 dem seligen Abschied der Gläubigen / denn hierob
 zu trauern. Erschrickt auch jemand / wenn ein
 Kind für Schande vnd Vnfall bewahret / oder
 auß Noht vnd Gefahr errettet / oder zu grosser
 Ehr vnd Dignitet erhaben wird? Vnd wir er-
 schrecken / klagen / zagen / winseln / weinen vnd
 greinen / wenn der liebe Gott ein solches mit den
 Vnserigen vornimpt / vnd sie dahin bringet / da

sie alles

sie alles Zufalls vberhaben in Häusern des Frie-
 des wohnen sollen / in sichern Wohnungen / vnd
 in stolzer Ruhe. Esa. 32. Aber was soll ich viel
 sagen? Wir seynd Menschen / das ist / eitel vnd
 irrdisch gesinnet / vnd verstehen vns sehr wenig
 auff unsere vnd der vnsrigen Wolfahrt. Unser
 Wissen ist Stückwerck / Vnd vnser Weissagen
 ist auch Stückwerck / Vnd vnser Glaube ist
 schwach / vnd Gottes Werck seynd zu hoch / daß
 wir sie in vnser Blödigkeit nicht ergreifen kön-
 nen. Aber doch / vnd wie dem / wil ich hoffen /
 E. G. werden mit Iesu berührten / vnd vielen an-
 dern tröstlichen Andachten / ihr Mütterlich
 Trauren haben lindern / vnd den grossen Berg
 ihres Herbeleid einen guten Theil ersteigen
 können / bis daß er zu seiner Zeit gänzlich vber-
 höhet / vnd zu rück geworffen werde.

Esa. 40.

C. 01.13.

Zu welchem Ende / vnd das E. G.
 nicht allein von mir / als dem wenigsten vnter
 den Botschafftern Christi geklaget / Sondern
 auch allermeist mit Trost besuchet würde / habe
 ich den von mir nach Abführung der Leich Ewers
 Herrn Sohns / gehaltenem Sterb- vnd Ba-

let Sermon / auff E. G. gnädiges Begehren /
 rein umbschreiben / vnd durch öffentlichen Druck
 hiemit derselben zuschreiben / vnd eigenthumblich
 außantworten wollen / zu vorlesiges Vertrau-
 wens / E. G. werden darauß neben andern erken-
 nen / daß E. derselben vielgeliebter vnd nunmehr
 in Christo selig ruhender / ja ewig lebender Herr
 Sohn / bey uns zu Jehna so wol im Leben vnd
 Sterben / vnd auch nach seinem genommenen
 Abtritt / in allen Ehren vnd Respect gebührlich
 vnd Christlichem Vermögen nach sey gehalten /
 vnd im wenigsten nichts vnterlassen worden /
 das so wol zu fristung seines Lebens / wo es Got-
 tes Wille seyn wollen / als zu stetigem Anden-
 cken seines rühmlichen Verhaltens / vnd vieler
 löblichen Tugend / möglich vnd Christlich gewes-
 sen.

Ephes. 3.

Der starcke Gott / so vberschweng-
 lich thun kan / ober alles das wir bit-
 ten vnd verstehen / nach der Krafft die
 in uns wircket / geruhe auß väterlicher
 Milde / E. G. kräftiglich mit seinem

frewdi-

Vorrede.

fremdigem Geiste zu trösten / vnd an
Ihren noch vbrigen beyden Herren
Söhnen / zwiefach zuersehen / was sie
an ihrem ältern Herrn Sohne auff die-
ser Welt möchten erlebet haben. Hier-
mit E. G. sämpt deroselben vielgelieb-
ten jungen Herrlein / vnd ganzem
Keussischem Familia, Göttlichem
Schutz vnd Schirm von Herzen alle-
zeit befehlende. Datum Genae / xv.
Octob, Anno M. DC. ix.

E. G.

Vnterthäniger

Johannes Major Pfarrer
vnd Superintendentus doselbsten.

B ij

Ein



Eingang zur Predigt.

Die Gnade vnseres H^{er}ren Jesu Christi/ vnd die Liebe Gottes/ vnd die Gemeynschafft des heiligen Geistes/ sey mit euch allen/ Amen.

Fune.
brium
Concio.
num
commen
datio.

Ab anti-
quitate.

Esai. 26.
Iere. 22.
1. Cor. 15.
1. Thef. 4.
Apoc. 14.



S ist / Geliebte vnd An-
dächtige in Christo dem Herrn/
nicht allein ein vhraltetes Herkommen/
Sondern auch eine heilsame gute vnd
nothwendige Ordnung / daß man pfle-
get Leichs oder Sterbesermon zu halten/
wenn frommer vnd vornehmer Christen
Leichnam zu Grabe bestattet werden. Denn also hat mans
zu allen Zeiten in der Gemeyn vnd Volck Gottes gehalten /
wie auß dem alten vnd newen Testament / bevorab auß dem
26. c. Esa. 22. Jerem. 1. Cor. 15. 1. Thessal. 4. Apocal. 14.
zusehen ist. Vnd schreiben die Rabinen der Jüden / daß bey
ihnen kein Leich hingetragen werde / da man nicht gleich eine
Predigt thun solte. Non fit funus in Israel, sine sermo-
ne Prophetico. Zu dem hattens auch die Heiden vnd vn-
ter denselben allermeist die Römer im Gebrauch / daß sie ihrer
Abgestorbenen ehrliches Verhalten öffentlich für dem Volck

celebrirten

Leichpredigt.

celebrirten vnd herauß strichen. Vnd wenn auch gleich ein solches niemals auffkommen / noch im Schwange gangen were: So ist es doch an ihm selber billich / daß man derer im H. G. R. R. entschlaffen im besten gedenecke / vnd was der Allmechtige an ihnen / vnd durch sie guts gethan / rühmlich nachsage / vnd der Posteritet zum Exempel der Nachfolge ausbreite. Des Sinns ist. Sprach da er spricht Cap. 44. Lasset vns loben die berühmten Leute / vnd vnser Väter nacheinander. Viel herrliches dinges hat der H. G. R. R. bey ihnen gethan / von Anfang / durch seine grosse Macht. So seynd auch den Betrübten vnd Leidtragenden die Tröstungen vnd geistliche Labsal zum höchsten von nöhten / als welche ehemals mit David bekennen / Psal. 119. Wo dein Gesetz nicht were mein Trost gewesen / so were ich vergangen in meinem Elend. Vnd abermals Psal. 94. Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen / aber deine Tröstungen ergetzten meine Seele. Ja nimmermehr wird die Sterblichkeit vnd Elend der Menschen / Der Stachel des Todes / das ist die Sünde / die Krafft der Sünden / das ist das Gesetz / Item / der Grimm des göttlichen Zorns / vnd die Feindschafft des Teuffels / der des Todes Gewalt hat / sampt dem heilwertigen Antidoto vnd Arzney der Wunden Christi / so wol betracht / vnd in acht genommen / Als wenn man mit den Weisen läst sein Herz im Klaghause seyn / vnd betet mit Mose: H. G. R. R. lehre vns bedencken / daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden. Psal. 90. Denn allein die Anfechtung lehret auffß Wort mercken. Esai. 28.

Wenn denn diesem also / vnd auff heutigen Tag Des Wolgeborenen vnd Edlen Herrn / Herrn Heinrichen des

ältern /

ab æquitate.

Syr. 44.

â necessitate.

Psal. 119.

Psal. 64.

ab utilitate.

1. Cor. 15.
Hebr. 2.

Eccl. 7.

Psal. 90.

Esai. 28.

Christliche

Gen. 49.

Alten / Neussen / Herrn von Plauen / Herrn zu Graiz /
Crannichfeld / Gera / Schlais vnd Lobenstein / erstorbener
Leichnam von hinnen abgeföhret / auff daß er nach dem Ex-
empel der heiligen Patriarchen / in das Erbbegräbnis seiner
Väter soll beygesetzt / vnd als ein vornehmtes Heiligtumb biß
an den jüngsten Tag auffgehoben vnd verwahret werden:
Als ist es des selig abgeleiteten Herrn wegen billich / Vnsers-
halben aber nützlich vnd erbaulich / daß wir vns nach gegebe-
nen Geleit eine Leichpredigt zu halten vnd zu hören / versam-
len. Vnd damit hierdurch GOTTes Ehre befördert / sein
Wille erfüllet / Wir in vnserm Christenthumb erbarwet /
vnd zu einem seligen Abtritt auß dieser Welt angewiesen vnd
bereitet werden / So last vns das Angesicht des HERRN
suchen / vnd ein demütiges Vater vnsere sprechen.

Die Wort so wir zum Grunde bevorstehender
Leichpredigt legen wollen / stehen im 91. Psalm /
vnd lauten also :

ER begehret mein / so wil ich ihm
Lauhelffen / er kennet meinen Nah-
men / Darumb wil ich ihn schützen. Er
ruffet mich an / so wil ich ihn erhören /
Ich bin bey ihm in der Noht / Ich wil
ihn heraus reissen / vnd zu Ehren ma-
chen.

Ich

Ich wil ihn sättigen mit langem Le-
ben / vnd wil ihm zeigen mein Heil.

Erklärung.

Wann man
wissen wil / was ei-
ner im Schilde führe /
vnd wie er gesinnet / so kans ein
Vernünfftiger nicht allein auß
seinen Geberden / Kleidung /
Lachen vnd Gang abmercken /
Welche Kenzeichen Sprach der

Exordi-
um ab
animi in-
diciis,
quorum
luculētis-
simum.

weise Zuchtmeister sehet Cap 19. Sondern auch auß seiner
Rede / als welche des Hertzens Mundbote vnd Brieffträgerin
zu seyn pflaget / laut des Ausspruchs Christi: Luc. 6. Ex
abundantia (*ἡ περισσότης*) cordis os loquitur: Was
das Hertz voll ist / deß gehet der Mund vber. An den
Früchten mercket man wie deß Baums gewartet ist /
Also mercket man an der Rede / wie das Hertz ges-
schicket ist: saget jetztgedachter Sittenlehrer am 27. Capit.
Vnd ob wol bißweilen Lug vnd Betrug mit vnterschleicht /
vnd die jenigen / so sich weit vom bösen Tage achten / vnd sich
mit losen Stricken zusammen koppeln / anders reden vnd an-
ders gedencken / vnd nicht allwege noch bey allen Mund vnd

Syr. 19.
Sermo.

Luc. 6.

Syr. 27.

Amos. 6.
Esa. 5.

Christliche

Isq; vel
maximè
in mori-
entibus,
& piis.
Psal. 51.

Job. 10.

Rom. 2.

Proba.

tio à Spi-

ritus san-

cti testi-

monio,

referen-

tis ulti-

ma ver-

ba mori-

entium.

Amplifi-

catio ab

effectu

quoad

astantes.

Gen. 49.

Luc. 2.

Phil. 1.

Act. 7.

1. Reg.

19.

Herz zusammen stimmet: jedoch wenn die letzten Züge heran
treten / vnd der Tod beginnet Ernst zu machen / so leßt sichs
nicht mehr hinter dem Berge halten: Sondern da muß man
die verborgene Wahrheit sagen / vnd rein vnd fein außbeich-
ten / wil man anders Lust zum Herzen haben. Die From-
men zwar find allwege auffrichtiges Herzens vnd warhafft-
iges Mundes / aber doch geben sie sich / als weise vnd versten-
dige Leute / niemals so offenbarlich an den Tag / als wann sie
das Leben vnd Liecht verlassen / vnd in das Land der Finster-
nis vnd des Duncfels wandern sollen. Da lassen sie sich
recht blicken / vnd vernehmen / wie es vmb ihr Herz stehe / vnd
ob sich die Gedancken vnter einander anklagen oder entschül-
digen. Dannenher der heylige Geist selber vieler gerechten
letzte Wort mit besondern Fleiß hat protocolliren vnd der heis-
ligen Bibel einverleiben wollen / darauß zuerkennen / wie ih-
nen zu Gemüth gewesen / wenn sie mit dem Tode / als vnsern
letzten Feinde haben ein Gängelein thun sollen / welches die
Exempel Jacobs / Moses / Davids / Josua / Hiskia / Jonæ /
Pauli / vnd des HERRN Christi selber vorlegen vnd außwei-
sen. Vnd wenn ein sterbender Mensch für seinem Ende / sein
vernünfftig vnd Christlich redet / sagende etwan mit dem
Patriarchen Jacob: HERR ich warre auff dein Heyl:
oder mit dem alten Simeone / HERR nun leßestu deinen
Diener in Friede fahren: oder mit S. Paulo: Ich bege-
re abzuscheyden / vnd bey Christo zu seyn: oder mit Ste-
phano / HERR Jesu nim meinen Geist auff: oder mit
Elia / Es ist genug / so nimb nun HERR meine Seele:
oder wenn er etwa sonst auß des heyligen Geistes wolbe-
stelter Apotecken ein bewertes recept vnd tröstliches Sprüch-
lein herfür suchet / vnd brauchet: So kans nicht fehlen es

rühret

Leichpredigt.

rühret den Umbstehenden das Herz/erwecket Trost/ vnd gute Gedancken/ daß sie sich erinnern der Wort Pauli Roman. 10. So man von Herzen glaubet/ so wird man gerecht/ vnd so man mit dem Munde bekennet/ so wird man selig. Umb welcher Ursachen willen die jeninge/ derer Gottesfurcht nicht Heuchelen ist/ vnd die ihm nicht mit falschen Herzen dienen/ wann sie jemand von den jhrigen verlieren/ bey dessen Abschied sie nicht haben gegenwertig seyn können/ für allen dingen Nachfrag halten/ was er für seinem Abdruck geredet/ ob er auch gebetet/ vnd was er für einen Abschied genommen habe. Welchem allem nach halte ich gänzlich dafür/ daß sobald die traurige Botschafft von dem plößlichem unvernünftigen tödlichem Abgang des allhier verstorbenen/ vnd an jeso abgeführten Herrn Neussen zc. seiner vielgeliebten Frau Mutter/ der Wolgeborenen vnd Edelen Frauen/ Frauen Maria/ Neussin/ gebornen von Schönburg/ Wittibe etc. so wol als den andern Herrn Neussischen Bluts vnd Geschlechts Verwandten/ zu Ohren kommen/ Sey nicht allein viel Fragens vnd Forschens gewesen nach der Kranckheit/ so den werhten seligen Herrn mitgenommen: Sondern auch wie er sich bey wehrender Kranckheit gehalten/ vnd was für Geberden/ Reden vnd Gebet gefallen seyn. Vnd ich will auch euch die ihr zu Anhörung der angefangenen Leichpredigt/ zugegen seyd das zu Frauen/ daß ihr wegen sonderbarer affection vnd Lieb/ die ihr zu dem Edelen aber leider nun mehr verweckten Zelen/ des alten Neussischen Stamis/ getragen/ solches zu hören vnd zu erfahren ganz begierig vnd geneigt seyd. Nu wolan ich bin so schuldig/ so willig/ von dem was ich selber gehöret vnd gesehen/ die Wahrheit zuberichten. Vnd ist an dem/ daß eben diese

Rom. 10.

Et ad.
junctis
quo ad
absentes.
Syr. 1.

Transi-
tio &
applica-
tio di-
ctorum
ad de-
functum
Dn. Ru-
thenum,
ejusque
matrem.

& audi-
tores.

Una cum
expositi-
one ulti-
morum
verbo.

Christliche

rum, quæ
defun-
ctus, pro
locutus
fuit.

Wort / so Erwer Lieb auß dem 91. Psal. vorgeleget worden /
seind die aller letzten gewesen / so man auß dem Munde des
abgelebten vnd wolgedachten Herrn / wenig zeit vor seinem sel-
ligen außleschē / ganz verständlich vnd vernemlich angehört /
welche mir so tieff zu Herzen gesuncken / daß ich anders nicht
schliessen kan / denn der H. Geist / der in seinem Herzen gewo-
net / habe mir hiemit den Text zur Leichpredigt in die Hände
lieffern / vnd vns Anwesenden / so wol als Abwesenden intimi-
ren vnd weisen wollen / was dazumal mit dem Jungen Herrn
vnd Edelem Neussischen Blut / der H. Geist vber Tod vnd Les-
ben vorgehabt / vnd wo Er mit ihme hienauß gewollet / wie
wenig wir dazumal vns auff Gottes Rath vnd Willen ver-
stehen vnd glauben kuntē / daß diese schöne Blum so bald ver-
welcken solte. Nemlich so hat Gott gesaget / vnd vns selber von
dem damals noch lebendē aber sehr krankten Herrn geprediget:
Er begeret mein / so will ich ihm außhelffen / Er ken-
net meinen Namen / darumb will ich ihn schützen /
Er ruffet mich an / so will ich ihn erhören / Ich bin bey
ihm in der Noth / Ich will ihn herauß reissen / vnd zu
Ehren machen. Ich will ihn settigen mit langem
Leben / vnd will ihm zeigen mein Heyl.

Das ist des aller höchsten sein Respons vnd Antwort
gewesen / so Er vns auß der himlischen Cangel oder Rath-
stuben / durch Gott den heyligen Geist / hat anzeigen lassen.
Warlich eine tröstliche vnd erfreuliche Antwort / die wol
werd ist / daß wir sie wie grosser Herrn Brieff / nicht nur zwey-
mal / sondern drey vnd mehrmal durchlesen / vnd mit höchsten
Fleiß ponderiren vnd erwegen. Wolan so höret vnd verneh-
met in vorhabender Leichpredigt / was sich der Vater der
Barmherzigkeit vnd Gott alles Trosts / der vns tröstet in

Proposi-
tio con-
cionis.
2. Cor. 1.

all

Leichpredigt.

all vnserm Trübsal vnd ist vnser Zuflucht für vnd für/so wol
in sonderheit gegen den selig abgeleiteten Herrn Keussen / als
in gemein gegen alle Gnadenhungerige vnd Heyldurstige
Seelen in den vorgelegten Worten erkläret/ anerbotten / vnd
versichert habe. Von diesem Punct wollen wir mit ewer
Lieb bey diesem Keussischen Exequiis auff ein halbes Stünd-
lein handeln. Der höchste vnd Allmächtige / wie er Anfangs
dieses Psalms genennet wird / laß vns diese Leichpredigt ihm
zu Ehren/den Betrübten zu Trost/den Lebendigen zur Lehr/
den Sterbenden zur seligen Hinfart verrichten / durch Chris-
tum seinem eingebornen Sohn vnserm Mitler vnd Vor-
sprecher / Amen.

Anfangs bedarffs weder bey ewer Lieb / noch bey jentanz
des/ der in der Schrifft vnd GlaubensartickeIn bewan-
dert ist / einiger eviction vnd Beweises / daß in den
vorhabenden Text vnser lieber Gott selber das Wort führe /
vnd hiermit seinen gnädigen Willen vnd Meynung gegen
seine Reichsgenossen offenbare. Denn wo ist ein Engel oder ein
Mensch / oder einige Creatur / die sich so viel erbieten dürffe /
oder wo sie sich gleich erbieten thäte / die so viel leisten / vnd
im Werck erfüllen könne / als diese Wort auff sich haben.
Einem Menschen nach seinem begehren aushelfen / schützen /
erhören / aus seinen Nöhten erretten / zu ehren machen / lan-
ges Leben geben / vnd sein Heyl vnd Trost seyn / das stehet
weder Engeln / noch Menschen / noch einiger erschaffener
Creatur zu: Sondern allein dem / der sich gegen Abraham
nennet El schaddai den Allmächtigen Gott. Der alles
thun kan was Er wil im Himmel vnd auff Erden / im Meer
vnd in allen Tieffen / Psal. 135. Bey welchem kein Ding

Psal. 90.

Invoca-
tio.

ἐξεργασία
ostendit
horum
verborū
auctore
sive pro-
locutore

Gen. 17.

Psal. 135.

Christliche

Luc. 1.
Jer. 32.
Psal. 65.
Deut. 30.
Amos. 13.
Esa. 43.

vnmüglich / Luc. 1. Jerem. 32. Der allein Gebet erhöret / darumb alles Fleisch zu ihm kommet / Psal. 65. qui est vita tua, & longitudo dierum tuorum, Deut. 30. Bey welchem allein vnser Heyl stehet / Amos. 13. Vnd außser dem kein Helffer noch Heyland / wie Er saget Esa. 43. Vor mir ist kein Gott gemacht / vnd wird auch nach mir keiner seyn / Ich ich bin der HERR / vnd ist außser mir kein Heyland.

2.
Inter-
pretem
seu in-
ternun-
cium,
Num. 12.

Mich. 6.

Ob nun wol fürs andere dieser HERR sich keiner sicht-
barlicher Erscheinung gegen vns gebrauchet / auch nicht durch
Treume / noch durch Gesicht / noch mündlich von Angesicht
zu Angesicht Heut bey Tage mit vns redet / wie in Vorzeiten
deß alten Bundes geschehen : Jedoch so thut Er in seinem
Wort anders nicht / als das Er hierdurch vns sein Antlitz
zeigt / mit vns vnd zu vns redet / vnd vns seinen Willen vnd
Meynung zuverstehen gibt / Es ist dir gesagt Mensch /
was gut ist / vnd was der HERR von dir fordert Mich. 6.
Du darffst nicht sagen / wer will vns in den Himmel
fahren / vnd vns holen / daß wirs hören vnd thun / oder
vns vber das Meer fahren / vnd vns holen / daß wirs
hören vnd thun : Es ist das Wort fast nahe bey dir in
deinem Munde / vnd in deinem Hetzen / das du es
thust / Deut. 30. Rom. 10.

Deut. 30.
Rom. 10

Der heylige Geist / welcher sich weder von dem Münd-
lichem noch Schriftlichem Wort der Propheten vnd Apo-
stel will sequestriren vnd scheiden lassen / sondern sein wo diß
Wort ist / vnd ohne dasselbige mit seiner seligmachenden
Krafft nicht zu vns kommen / noch bey vns wirken / der ist
gleichsam Referendarius vnd Commissarius, welcher vns
Gottes Rath vnd Willen anzeigen / vnd hinwiderumb vnser

Begehren

Leichpredigt.

Begehren vnd Flehen ihme vortraget. Denn wenn wir nicht wissen was wir beten sollen / wie sich gebürt / so verdrüt vns der Geist selber mit vnaußsprechlichen Seuffzen: Gibt hiermit Zeugnis vnserm Geist / daß wir Gottes Kinder sind / Roman. 8. vnd versiegelts in den Herzen der Gleubigen / daß Gott warhafftig ist: Johan. 3. Diesem nach hat Er freylich wol / in vnd mit den vorgenommenen Worten / so er auß dem 91. Psal. außgeflaubet vnd herfür gesucht / sein sonderbares vnd tröstliches Gespräch mit dem in Christo entschlaffenen Jungen Herrn Neussen halten / vnd jme so wol als vns andeuten wollen / was sich bey anstossender Schwachheit / Gott der Allmächtige erbieten vnd resolviren thäte.

Was ist aber ferner dasselbige? Nicht daß der verstorbene Herr Neuß / oder einiger von den Gleubigen Kindern Gottes des lieben Creuzes / vnd allgemeiner Eitelkeit / welchen die Creatur auch ohne ihren Willen vnterworffen / könnte oder sollte vberhaben vnd befreyet seyn. Das wolte andern seinen Abschieden / so wol als den Exempeln der Heyligen / allermeist aber dem Vorbild vnser Herr vnd Heylandes Jesu Christi allzu nahe anstreichen / welcher vns das Reich auff keine andere Weise will bescheiden / Denn wie es ihme der Vater bescheiden / Lucæ am zwey vnd zwanzigsten Capitel / Nemlich daß wir sollen durch viel Trübsal in die Herrlichkeit eingehen / vnd zu vorn mit leiden / wofern wir anders mit zur Herrlichkeit wollen erhoben werden / Rom. 8. Denn welche Gott versehen / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn sollen dem Ebenbilde seines S O N N S / Wie abermals der Heiden Lehrer an jeko gedachtem Orte bezeuget. Auch resolviret sich Göttliche Majestet nicht dahin / daß die jenigen /

welche

Rom. 8.

Ioh. 3.

3.
Senten-
tia ali-
enæ

αΨαίπε-
σιw.

de cruce
Rom. 8.

Luc. 22.

Rom. 8.

de morte

Christliche

Joh. 21.

De se.

nio.

Gen. 25.

& 31.

Gen. 3.

Heb. 9.

Pfal. 89.

Sap. 4.

4

Colle.

tionem

ex op.

positis.

1. Tim. 6.

welche er mit der Anwartung des Himmelreichs beliehen /
soltten entweder gar nicht sterben / noch zu Aschen werden /
gleich wie dort eine (vngegründte) Rede außgieng vnter den
Brüdern / von Johanne dem Apostel / der Christum lieb hats
te: Dieser Jünger stirbet nicht / Joh. 21. Oder daß sie als
le zu hohen Alter kommen / vnd ehe nicht sterben dürfften / sie
weren denn mit Abraham vnd Isaac des Lebens sat vnd mü:
de worden. Das wolte abermals Göttlichem Decret nicht
allein zu nahe / sondern ganz zu wieder hergehen / als welches
allen Menschen den Tod ankündiget vnd zuerkennet / Ge:
nes. 3. Du bist Erde vnd solt zu Erden werden: vnd ist
den Menschen gesetzet einmal zu sterben / Darnach
aber das Gericht / Heb. 9. Vnd wo ist jemand / der da
lebet / vnd den Tod nicht sehe: Der seine Seele errette
auß der Hellen Hand: Sela. Psal. 89. So hat Gott viel
seiner lieben Kinder früzeitig in der besten Blüt weggenom:
men / also daß auch die Weißheit von dem Gerechten saget /
S. 4. Seine Seele gefellet Gott / darumb eilet Er
mit ihm auß dem bösen Leben.

Zielmehr aber wirdt in den vorhabenden vnd zu dieser
Leichpredigt deputirten Worten dieses insinuiert vnd ange:
deutet / daß ein Gottes Mensch / sampt alle denen / die Gott:
selig leben wollen in Christo Jesu / nicht lange ohne Anfech:
tung / Creuz vnd Verfolgung in dieser bösen Welt seyn vnd
bleiben können. Denn wenn sie sich weder für Noth vnd Tod
ichtwas zu befahren / vnd allem Vnglück zu hoch entessen
werden / was dürffte sich Gott erbieten / daß Er außhelffen /
schützen / erhören / in der Noth für einen Mann vmbtreten /
Leben vnd Ehre / Hülff vnd Heyl geben vnd bezeigen wolle?
Bedarff auch einer der Hülff / vnd des Schutzes der außser

aller

Leichpredigt.

aller Gefahr / vnd ohne Widerwertigkeit vnd Feindschafft
 lebet vnd schwebet? Was bedarffs des heraus reissens / da
 man nicht stecket? Oder wie kan der zu Ehren vnd empor
 kommen / der von keiner Schande vnd Berachtung weiß /
 noch jemals unten gelegen? Die Starcken dürffen des
 Arzts nicht / sondern die Krancken. spricht Christus
 Matth. 9. Den Armen wird das Evangelium gepre-
 diget / Matth. 11. Die Schwachen bedürffen Hülffe vnd
 Beystandes / vnd nicht die Mächtigen / Die Trawrigen des
 Trosts / vnd nicht die Frölichen / Matth. 5. Joh. 16. Den
 Mühseligen verheisset Christus Erquickung / vnd nicht den
 Glückseligen / die seiner nicht begeren / Matth. 11. Vnd wie
 Maria in ihrem Magnificat singet: Die Hungrigen fül-
 let er mit Gütern / aber die Reichen leset er leer / Luc. 1.
 Darumb gibt göttliche Weisheit in unseren vorhabenden
 Worten nicht zuverstehen / daß die Frommen / Heiligen /
 Geliebten vnd Auserwehltten Gottes / des Creuzes halben
 exempt vnd semper frey seyn können vnd sollen / sondern
 daß sie vielmehr noch immerdar müssen mit Maria vnd Jo-
 hanne einen Stand vnter dem Creuz Christi halten / Oder
 mit Simon von Cyrene das schwere Ploch auffassen / vnd
 solches dem obersten Creuzherrn nachtragen / vnd mit Paulo
 erstatten an ihre Fleisch / was noch mangelt an Trüb-
 sal in Christo / für seinen Leib / welches ist die Gemey-
 ne Colos. 1. Wiewol es nicht mit dem besten Willen vn-
 sers alten Adams / geschiehet / vnd der liebe Gott gegen ihm
 muß eine Angariam vnd Zwang brauchen / wenn er sich an-
 ders solle in diesen Karrn einspannen lassen.

Aber wenns nu dazu kömpt / daß die Welt sampt ihrem
 Fürsten alle ihr Heer wider vns zu Felde führet / vnd Dohet

Matth. 9.

Matth. 11.

Matth. 5.
Joh. 16.

Matth. 11.

Lucæ 1.

Colos. 3.

Joh. 19.

Matth. 27.

Colos. 1.

5.

Θέσω
veræ &

D

vnd

Christliche

genuina
senten-
tia in ge-
nere.

Pfal. 46.

In specie
per 8.
membra.

1. mem-
brum
pertinet
ad eos,
qui DE-
UM ar-
denter &
amanter
requirunt.
Dicta si-
milia.

Pfal. 20.
Pf. 145.

Prov. 10.
Pfal. 51.

und Tod auff vns zustürmen / so seynd wir hier allecurirt
wunderlich / daß wir sollen von dem starcken vnd mächtigen
Gott den **HERR** der Heerscharen entsetzet / geschüt-
zet / errettet / vnd zu ewiger Victori wiedergebracht werden /
DOMINUS exercituum nobiscum, susceptor noster
DEUS Jacob: Der **HERR** Zebaoth ist mit vns / der
Gott Jacob ist vnser Schutz / Sela. Psal. 46. Vnd
weil die Versuchung vnd Anfechtung mancherley / das Lei-
den vnzählich / die Gedancken hierunter wunderbarlich / die Ein-
fälle gefährlich: So erbeut sich der allwissende gnädige Va-
ter desto milder vnd reichlicher / also daß er wol achterley Vor-
schläge thut / dadurch er vns kan vnd wil beyspringen / wo fern
man anders sein begehret / seinen Nahmen kenne / vnd ihn
von Herzen anruffet.

Denn für Eins ist jemand vnter allen seinen Gläubi-
gen wiedergeborenen Kindern / der seiner begehret / vnd sich
nach ihm sehnet / wie ein Kind sich nach seinem Vater vnd
Mutter sehnet / so wil er sich mit seiner Hülffe vn säumlich
finden lassen / vnd Raum vnd Platz machen / daß er fort vnd
auskommen könne. Dessen hat er sich nicht allein an die-
sem Ort allernädigst erboten / sondern hat es auch anderswo
wiederholet / als im 20. Psalm: Der **HERR** gebe dir
was dein Hertz begehret / vnd erfülle alle deine An-
schläge: Vnd im 145. Psalm: Der **HERR** thut was
die Gottfürchtigen begehren / vnd höret ihr schreyen /
vnd hilfft ihnen. Was die Gottfürchtigen begeh-
ren / das wird ihnen gegeben. Prov. 10. Ach es ist Gott
viel zu from vnd zu barmherzig / als daß er solte ein geäng-
stes vnd zuschlagen Hertz verachten / vnd sich lassen
umbsonst nach ihm sehnen / vnd stönen. Er kan es vber seyn

trewes

Leichpredigt.

trewes Herz nicht bringen / daß er solte die Seinigen lassen
vber Vermögen versuchen / sondern machet daß die Ver-
suchung so ein Ende gewinne / daß sie es können extra-
gen. 1. Cor. 10.

Vnd ist bey dieser ersten Post wol merckens werth / daß
Gott mit sein ausheiffen sich referirt vnd zeucht / nicht auff
vnsere wolbedachtes vnd vernünftiges Anbringen / in massen
vnerfahrne Leute meynen / es diene mächtig viel Gottes Hülff
zuerlangen / wenn man viel Wort mache / vnd könne seine
Werbung stattlich vnd nach der Weltweise / auff gut Rhet-
orisch oder Dialectisch darlegen / sondern er wil sich auch als
einen bereitwilligen Helfer finden lassen / wenn man allein zu
ihm seuffzet / vnd wie der 42. Psalm redet / unsere Seele nach
ihm dürstet / ob gleich der Mund kein Wort mehr kan machen
vnd zu Marck bringen / vnd die Zunge vns an den Gaumen
flebet / Wie Christus selbst im 22. Psalm klaget. Was
brauchte Moses für ein Formular vnd Gebet / do er am roth-
ten Meer in höchsten ängsten war? Ach Gott die Noth war
so groß / daß er für Behmut seines Herzens kein Wort ma-
chen kondte / vnd mußte es allein bey den innerlichen Begier-
den vnd Seuffzen beruhen lassen / weiter vermochte ers nicht
zu bringen.

Nichts desto weniger läst sich derjenige / Dessen Au-
gen sehen nach dem Glauben / vnd der Herten sonnd
Nieren prüfet / mit seiner Hülff verlauten vnd saget / Was
schreyest du zu mir / Exod. 14. Ja wol seynd die *σεραυμοί* ge-
mitus, singultus, vnd Begierde der Heiligen ein starck
vnd kräftiges Gebet / dz durch die Wolcken dringet /
vnd nicht ableffet / bis Gott drein sehe vnd ausheiffe.

1. Cor. 10.

Obser-
vatio.

Psal. 42.

Psal. 22.

Ier. 5.

Ier. 17.

Exod. 14.

Syr. 35.

Christliche

Das Verlangen der Elenden hörest du **HERR** / ihr
 Hertz ist gewiß daß dein Ohr drauff mercket. spricht
 David im 10. Psalm. Vnd die Kirchen Collecta bringets
 vnserm lieben Gott fein demütig vor / wenn sie ihn also anre-
 det / **O Allmächtiger Gott** / der du der Elenden Seuffzen
 nicht verschmähest / vnd der Betrübten Herzen Verlangen
 nicht verachtest / **Sihe doch an vnser Gebet** / welches wir zu
 dir in vnser Noht fürbringen etc. **Jammert doch den Ba-**
ter der Barmhertzigkeit der vnvernünftigen Thiere / wenn
 sie seuffzen vnd zu ihm schreyen / vnd der jungen Raben so zu
 ihm ruffen / **Wie solte ihm nicht viel mehr zu Herzen gehen**
das ängstliche Sehnen vnd Harren der Menschen / die er mit
 dem Blut vnd Tod seines eingebornen Sohns **Jesus Christi**
 so thewer erarnet / vnd mit dem heiligen Geiste als mit dem
 Pfande vnser Erbbs so hoch versichert vnd versiegelt hat?
Seynd die Menschen nicht viel mehr vnd besser / denn die Vo-
 gel? **Matth. 6. Luc. 12.** Findet sich demnach bey dir das be-
 gehren / vnd ein sanctum desiderium, so ist gewiß Gottes
 Hülffe nicht ferne: **Hast vnd trägest du zu ihm Lust vnd**
Liebe / propensionem amoris, wie es hier lautet / so ist
 hinwiederumb seine Lust / daß er dir Guts thue. **Er hat**
dich doch je vnd je geliebet / vnd dich zu sich gezogen /
auff lauter Güte / vnd dencket noch wol dran / was er
 dir geredet / darumb bricht ihm sein Hertz gegen dir /
 daß er sich deiner muß erbarmen. spricht er **Jer. 31.** **Wun-**
selt Hiskias in seiner Kranckheit wie ein Branch vnd
Schwalbe / vnd girret wie eine Taube / vnd ist ihme
 nach **Trost bange** / **Sihe** / so hat sich schon der **HERR**
 seiner Seelen hertzlich angenommen / daß sie nicht
 verdürbe **Esai. am 38.** **Sehen unsere Augen auff den**

Psal. 10.

2. Cor. 1.

Ion. 4.

Ioel. 2.

Iob. 49.

Ephes. 1.

Matt. 6.

Luc. 12.

Iere. 32.

Ier. 31.

Esai. 38.

Psal. 123.

HERR

Leichpredigt.

HERRN vnsern Gott/ wie die Augen der Knechte auff die Hände ihrer Herren / vnd wie die Augen der Magd auff die Hände ihrer Frawen sehen / so sehen hinwiederumb seine Augen auff die Gerechten / vnd seine Ohren auff ihr Schreyen / Denn er ist nahe bey denen / die zerbrochens Hertzens sind / vnd hilfft denen die zuschlagen Gemüht haben. Er erlöset die Seele seiner Knecht / vnd alle die auff ihn trawen / werden keine Schuld haben. Psal. 34. Wann ein echter vnd rechter Vater oder Mutter sich nicht mehr erbarmet ober sein frommes Kind / vnd lest es ohne Mitleiden Seuffzen / vnd ohne Naht vnd Hülffe verderben / als denn wird der himlische Vater der rechte Amens Gott auch sein Herz von denen abwenden / vnd seine Hülff versagen die seiner begeren vnd ihn fürchten. Vnd das ist das erste erbiehen **GOTTES** gegen seine Expectanten.

Ist ferner vnd zum Andern jemand / der seinen Nahmen kenne vnd nenne / so soll er Schutz vnd Schirm haben / Turris fortissima Nomen **D O M I N I**, Der Nahme des **HERRN** ist ein festes Schloß / der Gerechte läufft hin vnd wird beschirmt. Prover. 18. Es heist aber den Nahmen Gottes kenne / nicht etwa so viel / als sich auff die Lateinischen / Griechischen / oder Hebraischen Namen verstehen / die Gott dem Herrn in der Bibel gegeben werden / wie denn die Hebraisten auß dem Hieronymo zehen geheimte Nahmen zusammen gesuchet haben / damit sich vnser lieber Gott hat nennen wollen. Denn auff diese Weise würden die armen Deutschen weit dahinden stehen / vnd niemand von ihnen den Nahmen Gottes kenne. So gehen vnd sehen auch diese Wort nicht auff den hohen sonderbaren Nahmen /

Psal. 34.
Esai. 49.
Luc. 11.

Matt. 7.

Psal. 103.

2. spectat
eos qui
nomini
divino
confi-
dunt.
Prov. 18.

Christliche

Lutherus
Tom. 8.
Ien. ger.
fol. 88.

Exod. 33.

Tom. Ie.
Latin. 1.
fol. 184.

Pf. 127.

Esai. 49.
Luc. 10.
Exod. 33.

des einigen vnd wahren Gottes / nemlich *J E H O V A*, welchen die jüdischen Heuchler vnd Blendling so heer vnd heilig halten / daß sie ihn nicht wollen aussprechen / vnd meinen wer desselbigen Geheimnis innen habe / vnd wisse ihn recht zu gebrauchen / der könne ja so grosse Wunder thun / als Moses / Josua / Elias / oder Christus gethan haben: Welches eine greuliche Abgötterey vnd Blindheit ist / darein sich dieses Volk vertieffet. Sondern den Nahmen Gottes kennen / heist so viel / als sich auff Gottes Wort vnd Zusage verstehen vnd festiglich verlassen / vnd ihm alle dasjenige vendiciren vnd zueignen / was man guts von Gott liest / horet oder siehet: Denn also leget die göttliche Majestet selber diese Wort auß / Exod. 33. Ich wil für deinem Angesicht her / alle meine Güte gehen lassen / vnd wil lassen predigen des *J E H O V A* Nahmen für dir. Auß welchem Grunde schreibt Lutherus: Nomen *D E I* est bonitas, justitia, sanctitas, veritas, virtus, sapientia, & omne quod nominari potest, quia solus est omnia, & solus vocatur omnia, Gottes Nahme ist Gütigkeit / Gerechtigkeit / Heiligkeit / Wahrheit / Krafft / Weisheit / vnd alles was genennet werden kan / Denn er ist alles allein / vnd heisset alles allein: Sein Nahme heist Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist. Gleich wie nu von Gott gesaget wird / daß er die jenigen / oder derer Nahmen kenne / welchen er als seinen Freunden mit besonderer Hulde vnd Gnade zugethan / also daß er sie auch in seine Hände gezeichnet / vnd ihren Nahmen in Himmel angeschrieben: Wie er denn zu Mose sagt / Exod. 33. Du hast Gnade für meinen Augen funden / vnd Ich kenne dich mit Nahmen: Ebenermassen heist auch auff vnserer Seiten den Nahmen Gottes kennen / nicht allein wissen

Leichpredigt.

wissen/ was Gott lest von ihm gutes sagen / Sondern auch
 diß Wort von ihm nehmen / es für sich deuten / vnd es ihm
 vorhalten/ vñ darauff fussen/ wider alle das/ so vns davon wil
 abreißen/ vnd abweisen. Ich erkenne die meinen/ vnd bin
 bekand den meinen/ wie mich mein Vater kennet/ vnd
 ich kenne den Vater: spricht Christus Joh. 10. Also kande
 den Nahmen Gottes Jacob der Patriarch/ wie auß seinen
 Worten zuvernemen/ Gen. 32. da er spricht: Gott meines
 Vaters Abraham / vnd Gott meines Vaters Isaac /
 HERR der du zu mir gesaget hast/ Zuech wieder in
 dein Land/ vnd zu deiner Freundschaft / Ich wil dir
 wol thun. Errette mich von der Hand meines Bru-
 ders/ daß er nicht komme/ vnd schlage mich/ die Mut-
 ter sampt den Kindern. Du hast gesagt / Ich wil dir
 wol thun etc. In gleichen saget auch David im 27. Ps.
 Mein Hertz helt dir für dein Wort/ ihr solt mein And-
 litz suchen/ darumb suche ich auch HERR dein And-
 litz. Vnd darauff dringet die liebe Christliche Kirche / wenn
 sie saget: Ach HERR vnser Missethat habens ja ver-
 dienet/ aber hilff doch vmb deines Namens willen.
 Jer. 14. Wie oft stehet in den Psalm vnd sonst/ das Gott
 helfen wolle vmb seines Nahmens willen? Ja eben darumb
 ist es vnserm lieben Gott zu thun / vnd wenn er den jenigen
 nicht wolte Schutz vnd den Rücken halten / die nach seinem
 Nahmen genennet seyn / Was wolte man leßlich von ihm
 sagen? Was wolte man von ihm halten? Wo wolte sein
 Nahme / sein Wort vnd Wahrheit / sein Ruhm vnd Ehre
 bleiben? Dessen erinnert sich G D T I selbst bey dem
 Propheten Ezechiel am sechs vnd dreissigsten Capitel:

1. Reg. 20

Ioh. 10.

Gen. 32.

Psal. 27.

Ier. 14.

Exo. 32.

Num. 14.

Ezechiel

38. 39.

Dan. 9.

Psal. 39.

109.

143.

Ich

Christliche

- Ezec. 36. Ich thu es nicht vmb ewren willen / sondern vmb
meines heiligen Namens willen.
- Pfal. 18. Wolan wer nu den Namen Gottes kenne / vnd zu den-
selben seinen recurs vnd Zuflucht nimpt / der soll an ihm ei-
nen Hort / eine Burg / eine Feste / einen Fels / ein Horn des
Heils / einen Schild / einen Schuß / vnd summa alles haben /
daß er mit frölicher Stimme singen könne / auß dem 46. Ps.
Pfal. 46. Ein feste Burg ist vnser Gott / ein gute Wehr vnd Waffen /
Er hilfft vns frey auß aller Noht / die vns jetzt hat betroffen :
Pfal. 91. Vnd auß diesem 91. Laß wüten Teuffel / Tod vnd Hell / vnd
wer es nicht kan lassen / es komm Kranckheit vnd Sterben
schnell / alles Unglück vnd auch Ungefell / mein Herz vnd
Mut ist vnverzagt / laß sehen wer den andern jagt / trotz mei-
nen Feinden allen : Vnd abermal Psal. 118. Der H E R R
Pfal. 118. ist mit mir / darumb fürchte ich mich nicht / was Kön-
nen mir Menschen thun ? Auff diesen Schuß vertröset
Ioh. 10. Christus die seinigen Joh. 10. Meine Schaffe hören mei-
ne Stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir /
vnd ich gebe ihnen das ewige Leben / vnd sie werden
nimmermehr vmbkommen / vnd niemand wird sie mir
auß meiner Hand reißen.
3. mem-
brum
pro in-
vocanti-
bus.
- Iob. 22. Ist jemand zum Dritten / der vnserm lieben Gott an-
zusprechen vnd ichtwas zu klagen hat / so ist ihm allhier nicht
allein ein offener Zutritt vnd audiens : Sondern auch gnä-
dige Erhörung vnd Gewehrung verheissen. Denn also thut
sich vber voriges sein Erklären der Allmächtige erbieten :
Er ruffet mich an / so wil ich ihn erhören. Demnach
haben wir mit nichten einen solchen Gott / der etwa tichte /
oder zu schaffen hab / oder vber Feld reise / oder schlaffe
oder wandele im Umbgang des Himmels / (wie von der

Baaliten

Leichpredigt.

Baaliten Gott Elias redet / 1. Reg. 18. also daß er nicht hören könne / wenn man gleich noch so sehr zu ihm schrie / oder der keinen armen Menschen ließ vor sich kommen / noch einige Supplication annehme / inmassen auff der Welt bey grossen Herren offtermals zu geschehen pfleget / Vnd Job in seinen Anfechtungen ihme ein solches von Gott einbildete: da er saget: Schrey ich zu dir / so antwortest du mir nicht / trette ich herfür / so achtest du nicht auff mich. c. 30. Vnd Jeremias beklaget sich auch eben dessen in seinen Threnis c. 3. Wenn ich gleich schreye vnd ruffe / so stopffet er die Ohren zu für meinem Gebet. Dergleichen Anfechtung auch der Sohn Gottes gefühlet hat / wie auß dem 22. Psal. zu sehen ist: Sondern vnser Gott ist ein solcher Herr / der seine Ohren läst mercken auff die Stimme vnseres Flehens: Vnd ist nahe allen die ihn anruffen / die ihn mit Ernst anruffen. Ps. 145. Ja dz noch mehr ist / Ehe sie ruffen / wil er antworten / wenn sie noch reden / wil er hören / Es. 65. Denn weñ jener Ungerechte Richter / der sich weder für Gott noch Menschen schewete / die arme Wittibe rettete / damit sie nicht zu lezt käme / vnd ihn obertäubete: Solte Gott nicht auch retten seine Aufferwehleten / die zu ihm Tag vnd Nacht ruffen: Luc. 18. Können ihr die ihr arg seydt / dennoch ewren Kindern gute Gaben geben / Wie viel mehr wird ewer Vater im Himmel gutes geben / denen / die ihn darumb bitten / spricht Christus Matth. 7. Vnd wenn gleich der allein weise Gott auß heiligem Rath vnd Bedencken vns nicht allwege erhöret / nach vnserm Willen vnd Gutedüncken zu zeitlicher vnd leiblicher Wolfart / so erhöret er vns doch nach seinen Willen zu ewiger Seligkeit / vnd ist manchem tausentmal besser vnd seliger / dz in zeitlichen

1. Reg. 18.

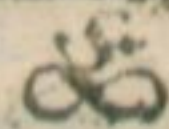
Iob. 30.
Thren. 3.

Psal 22.
130.
116.
145.

Esa. 65.

Luc. 18.

Matt. 7.



Sachen

Christliche

Sachen er bey Gott einen blossen schlage/ vnd auß göttlicher
 Wolmeynung einen Korb bekomme / denn das er mit dessen
 vnwillen vñ zu seinem Schaden alles erhalte. Multa DEUS
 negat propitius, quæ concedit iratus, schreibt Augus-
 stinus/ vñnd bekommen den Kindern Israel die Wachteln
 trefflich vbel/ vnd war auch mit ihren ersten Könige nicht wol
 getroffen / dieweil beyderley nicht allerding mit guten Wil-
 len vnserß lieben Gottes erhalten vnd erlanget wurde. Wie
 nu Christus vnser Vorsprecher vnd Mittler saget: Vater ich
 weiß/ daß du mich allezeit hörest/ also ist vnd bleibet auch dies-
 ses gewiß/ So wir den Vater etwas bitten werden / in
 seinem Nahmen / so wil ers vns geben. Johann. 16.
 Unum in duobus indubitanter, sperare possumus,
 quoniam aut dabit quod petimus, aut quod novit uti-
 lius: schreibt Bernhardus: Vnter zweyen haben wir eins
 zugewarten/ entweder Gott gibt was wir bitten / oder was er
 weiß daß vns besser sey: Vnd das ist die dritte Post des gnä-
 digem Erbietens vnserß lieben Gottes.

Ist aber vber diß vnd zum Vierdten jemand von die-
 sen Sollicitanten vnd Supplicanten, der bey seinem Bes-
 gehren / Glauben vnd Gebet / wenig Hülffe vnd Erhörung
 empfind / vnd einen Weg wie den andern tribulirt vñnd ge-
 nohtpresset wird / also daß er auch mit David sagen möchte:
 Stricke des Todes hatten mich vmbfangen / vñnd
 Angst der Hellen hat mich troffen/ich kam in Jammer
 vnd Noht. Psal. 116. So erkläret sich auch in diesem
 Fall der höchste GOTT / der Himmel vnd Erden besizet /
 daß er sich wolle als ein trewer Freund beständig finden las-
 sen/ vnd wo wir bleiben/ wolle er auch bleiben / wie es vns ge-
 he/ soll es ihme auch gehen.

Num. 11.

1. Sam. 8.

Ose. 13.

Ioh. 11.

16.

Serm. 5.
 quadrag:
 de tri-
 plici mo-
 do orat.

4. Mem-
 brum ad
 tribula-
 tos.

Pf. 116.

Gen. 14.

Zwar

Leichpredigt.

Zwar an dem ist es / daß der HERR Himmels vnd der Erden / nicht ferne ist von einem jeglichen vnter vns / denn in ihm leben / weben vnd sind wir / Act. 17. Er füllet Himmel vnd Erden / vnd ist ein Gott der nahe ist / vnd nicht ein Gott der ferne sey / Jer. 23. Daher auch David bekennet / es könne Gott niemand entfliehen / Psal. 139. Wo soll ich hingehen für deinem Geist? Vnd wo soll ich hin fliehen für deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel so bist du da / betet ich mir in die Helle / so bist du auch da. Aber wie dem / so läst sich doch Gott nicht auß an einem Ort finden vnd vermercken wie am andern. Er ist beyde Menschen vnd Vieh / ja all seinem Geschöpf zugegen modo providentiæ & presententiæ generali / also / daß er jederman gibt Leben vnd Athem allenthalben Act. 17. Vnd hat beyde den Kleinen vnd Grossen gemacht / vnd forget für alle gleich / Sap. 6. Er thut seine Hand auff / vnd sättiget alles / was lebet mit Wolgefallen / Psal. 145. Er läst seinen Athem auß / so werden sie geschaffen / er nimpt ihren Athem weg / so vergehen sie / vnd werden wie Staub / Psal. 104. Er machets wie er wil / beyde mit den Kräfte im Himmel / vnd mit denen so auff Erden wohnen / vnd niemand kan seiner Hand wehren / Dan. 4. Seine Hand kan alles ändern / Psal. 77. Es bestehet alles vnd bleibet täglich nach seinem Wort / denn es muß ihm alles dienen / Syr. 43. Psal. 119. Vnd ob gleich der Mensch seinen Weg anschläget / so muß es doch allein der HERR geben / daß es fort gehe / Prov. 16. Denn sein ist beyde Raht vnd That / Proverb. am 8. Capitel.

Act. 17.

Ier. 23.

Psal. 139.

Act. 17.

Sap. 6.

Psal. 145.

Psal. 104.

Dan. 4.

Psal. 77.

Syr. 43.

Psal. 119.

Prov. 16.

8.

Christliche

Also ist vnd herrschet auch vnser Immanuel mitten vnter seinen Feinden. Psal. 110. Leget dem Sennacherib einen Ring in die Nasen / vnd ein Gebiß ins Maul / vnd führet ihn widerumb den Weg / den er kommen ist / 2. Reg. 19. Ersäuffet Pharaonem mit aller seiner Macht im rohten Meer / Exo. 14. Schläget Herodem an den Hals / daß ihn die Leuse fressen / Actor. 12. Ist schrecklich vnter den Königen auff Erden / Psal. 76. Vnd leget Ehre ein vnter den Heiden / Psal. 76. Vnd wenn sie noch mehr wüten / so ist Er nicht allein noch gerüst / sondern bricht auch dem wütenden Meer seinen Lauff mit einem Thamm / vnd setzet ihm Kiegel vnd Thor / vnd spricht: Bis hieher solt du kommen / vnd nicht weiter / hie sollen sich legen deine stolze Wellen. Job. 38.

Aber viel auff eine andere vnd bessere Weise ist er bey seinen Gläubigen vnd Aufferwehleten. Denn vber vorige Wolthaten / so sie mit andern Creaturen gemeyn haben / ist diß ihre Prærogatiff vnd Vorthail / daß er sie heiliget durch vnd durch / (per omnia *ὁλοτελεῖς*) kömpt zu ihnen / vnd machet Wohnung bey ihnen / Joh. 14. Vnd wohnet durch den Glauben in ihren Herzen / Ephes. 3. Wircket alles in allen / 1. Cor. 12. Vnd schaffet was sie vor oder hernach thun / Psal. 139. Behütet sie wie seinen Augapffel im Auge / Psal. 17. Helt sie wie einen Bett / schaffet Ring / Hag. 2. Vnd wie einen Siegel auff seinem Herzen: Ist allwege hinten vnd forne / oder wie der 139. Psalm redet / vmb sie / vnd siehet alle ihre Wege / segenet ihre Anschläge / ordenet vnd bescheidet die heiligen Engelauff sie / von denen sie behütet werden / auff allen ihren Wegen / damit sie ihren Fuß nicht an einen

Stein

Leich predigt.

Stein stossen: Ist selber eine feurige Mauer vmb sie her / träget sie im Leibe / vnd lest sie ihm in der Mutter ligen: Esa. 46. Vnd summa pfleget ihr wie es recht ist / Ezech. 34. Allermeist aber erweist er seine Treu vnd Freundschaft in Nohten vnd Anfechtungen / so sie treffen mögen: Vnd erfüllet das alte wahre Wort: Je grösser Noht / je näher Gott.

Denn wenn sonst der Menschen Freundschaft leichtlich Wurmstichtig wird vnd stirbet / vnd in Unglücke die Freunde so thewer werden / daß sie nirgend zu erlangen / Wie es denn niemand mit David hielte / da Saul einen Gram vnd Bignade auff ihn geworffen hatte / ohne der einige Jonathan: Sihe / so hat sich vnser lieber Gott dahin reuertirt, er wolle bey vns vmbtretten vnd für einen Man stehen: Cum ipso sum in tribulatione. Ich bin bey ihm in der Noht. Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / Ich habe dich bey deinem Nahmen geruffen / du bist mein / Denn so du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / daß die Ströme dich nicht sollen erschaffen / vnd so du ins Feuer gehest / solt du nicht brennen / Esai. am 43. Die Hitze vnd Last des Creuzes soll vns so wenig schaden / als das Feuer dem Gold vnd Silber. Also war er mit Nocha im Kasten / bey Jacob auff seinen Reisesfahrten vnd Wanderschafften / bey Joseph in seinem Dienst vnd Gefängnis / mit Mose / Josua / Gideon / David in ihren Emptern / vnd wie es die Schriffe nennet in ihrem Eingang vnd Ausgang: Er war mit Samuel in der Schule / bey Sadrach / Mesach / Abednego in dem feurigen Ofen / bey Daniel in der Löwen gruben / bey Petro im Kerker / bey Paulo im Schiff / bey Lazaro da er sterben solte. Vnd ist auch vns eben solche

Zach. 2.
2. Reg. 6.
Esa. 46.
Ezec. 34.
Psal. 46.

Esai. 43.

Gen. 7.
28.
39.

Exod. 4.
Jof. 1.
Jud. 6.
2. Sam. 2.
Psal. 23.
Dan. 3.
6.
Actor. 12.
27.

Christliche

Matt. 28.

Jud. 6.

Iob. 29.

Pfal. 10.

Gen. 28.

Rom. 8.

5. Mem-
pro dere.
lictis.

Pfal. 60.

Syr. 43.

Zusage geschehen/ Matth. 28. Siehe/ Ich bin bey euch alle Tage / bis an der Welt Ende. Und ob wol Fleisch vnd Blut weder siehet noch gläubet / daß Gott bey vns sey / wenns vbel zugehet / wie denn Gideon saget / Judic. am 6. Ist der HERR mit vns / warumb ist vns denn solches alles wiederfahren? Und Job so wol als David meynen auch in ihren Drangsal/ es sey der Allmächtige nicht mehr bey ihnen: Jedoch haben wir allhier Brieff vnd Siegel von dem/ der nicht leuget/ daß er vns in keiner Noht / sie sey Leiblich oder Geistlich verlassen vnd von vns absetzen wolle. Ich wil dich nicht lassen/ spricht er zu Jacob / bis daß ich thue/ alles was ich dir geredt habe. Gen. 28. Wer nu diß Wort hat/ der hat auch Gott den HERR: nach dessen Willen das Creuz hergeheth vnd hingehet: Haben wir aber diesen HERR auff vnserer Seiten / so wil er auch die Hand anlegen/ vnd nicht allein das ganze Werck dirigiren, sondern auch trösten vnd stärcken/ lindern vnd mindern / vnd lezlich ein gut Auskommen geben/ vnd schaffen / daß vns alle ding zum besten dienen/ Rom. 8.

Helt es gleich eine Zeitlang eben hart / vnd stehen die Schen am Berge / vnd ist kein Mensch da/ der vorspannen könne/ oder wolle/ So hat sich zum Fünfften der Held in Israel hier erboten/ daß ers thun vnd aushelffen wolle. Denn weil ihme nicht vnberuost/ daß Menschen Hülff kein nütz ist/ Psal. 60. vnd daß es ihnen mangelt entweder am Willen oder am Vermögen/ Darzu auch vielmals sich der gläubigen Händel also verwirren vnd verwickeln/ daß durch Menschlich Wiß vnd Weisheit ihnen nicht zu rahen noch zu helffen stehet: Wolan so tritt herfür der Man / dessen Weisheit vnerforschlich/ vnd saget: Eripiam, Ich wil ihn herauß reißen.

Abraham

Leichpredigt.

Abraham der Hochberühmte Vater vieler Völker / kam seines Weibes Sara halben / die er für seine Schwester außgab / zu zweyen vnterschiedenen mahlen / in solche Labyrinth / daß ihm vnmüglich war / sich zu liberiren vnd einigen Ausgang zu finden. Aber der Man / der hier saget / Ich wil ihn herauß reissen / kondte ihm durch helffen / daß Abraham bey dem Leben / vnd Sara bey Ehren blieben. Moses kam mit seinem Volck an das rohte Meer / vnd hatte den Feind auff dem Nacken / vnd auff beyden Seiten die höchsten Berge / so nicht zuersteigen / vnd kondte also weder hinter sich noch vor sich kommen / viel weniger auff den Seiten außreissen / vnd war anders nicht / denn wie ein Vöglein in der Kluppen / oder ein Mäuslein in der Fallen bestrickt vnd gefangen: Aber **GO** ließ ihm sein Eripiam sehen / vnd fand einen Weg durchs Wasser / daß sein Volck errettet / Pharao ersäuft wurde: Davon der sieben vnd siebenzigste Psalm saget: Dein Weg war im Meer / vnd dein Pfad in grossen Wassern / vnd man spüret doch deinen Fuß nicht / Du führest dein Volck wie eine Heerde Schaffe / durch Moses vnd Aaron: Hat nicht der **GO** wunderbarlich errettet David von der Hand seiner Feinde / vnd von der Hand Sauls / da er wol ehe vmbbringenet war / daß er nicht entgehen kundte? Hat er nicht errettet Elifam von den Syrern? Jonam auß dem Bauche des Walfisches? Paulum auß dem Rachen des Löwen? Wenn nun deine Pferde im Meer / im Schlamm grosser Wasser gehen / Habacuc am vierdten Capitel: Versincken im tieffen Schlamm / da kein Grund ist / vnd wil dich die Flut ersäuften / Psal. 69.

Gen. 12.
20.

Exod. 14.

Psal. 77.

1. Sam. 23.

2. Reg. 6.

Ion. 2.

2. Tim. 4.

Hab. 4.

Psal. 69.

Umbge

Christliche

Pfal. 118.
36.

Mich. 2.
Matt. 10.

Pfal. 34.

6. Mem.
brum
pro hu.
miliatis
& con-
temptis.
1. Cor. 4.

Pfal. 113.
Esai. 22.

Iob. 7.

17.

42.

Pfal. 35.
123.

Umbgeben dich deine Feinde wie Bienen / vnd dem-
pffen wie ein Fehr in Dornen / Psal. 118. Tretten deine
Lieben vnd Freunde von ferne / vnd schawen deine Plage / vnd
hast keinen Erretter : Ey so wil der Durchbrecher zu dir tret-
ten / vnd dich herauß reißen / daß du nicht ein Härlein zurück
noch im Stuch lassst. Der HERR bewahret dem Gerech-
ten alle seine Gebeine / daß der nicht eins zerbrochen
wirdt. Psal 134.

Ist ferner vnd zum Sechsten jemand von den gläubigen
Bekennern göttliches Namens / der mit Schand vnd Spott
vberschüttet ist / vnd wird mit Paulo als ein Fluch der Welt /
vnd Fegopffer aller Leute geachtet / so hat sich auch hier der
König der Ehren schon erboten vnd resolvirt, daß er ihn hier-
gegen wolle zu Ehren bringen. Vnd solches entweder
in dieser / oder vielmehr vnd allermest in jener Welt /
In dieser Welt Erstlich Leiblich / wenn er den Gerin-
gen auß dem Staub aufrichtet / vnd erhöhet den Ar-
men auß dem Roth / daß er ihn setze neben die Fürsten /
neben die Fürsten seines Volcks. Psal. 113. Wie er die
Prob an Joseph / Josua / David / Daniel / Eliakim erwie-
sen / die er auß nidrigem Stand erhöhet / vnd sie in den Stuel
der Ehren gesetzt / vnd ihnen grosse Gewalt gegeben. Klaget
Job in den Tagen seines Trübsals / er sey ein Scherfsal je-
derman / vnd den Leuten zum Sprüchwort gesetzt / vnd ein
Wunder vnter ihnen / so kömpt die Zeit daß der HERR sein
Gefängnis wendet / vnd sich jederman zu ihm lehret / vnd ihn
ehret. Ist David der Man nach dem Herzen Gottes / eine
Zeitlang arm vnd elend / vnd muß hören das seine Feinde
schreyen : Da / da / das sehen wir gerne : Ist seine Seele sehr
voll der Stolzen Spott / vnd der Hoffertigen Verachtung :

So

Leichpredigt.

So kömpt hinwiederumb die Stunde / da er singet: Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen / du hast meinen Sack aufgezogen / vnd mich mit Freuden gegürtet / Psal. 30. *Gloriam præcedit humilitas*, Ehe man zu Ehren kömpt / muß man zuvor leiden. Prov. 15.

Psal. 30.

Prov. 15.

Zum Andern machet vns Gott zu Ehren Geistlich / wenn er vns die Sünde vergibt / wäschet vnd badet vns von vnserm Blut vnd Blutschulden / breitet seinen Seren vber vns / vnd bedeckt unsere Scham / salbet vns mit Balsam / leget vns an die Kleider des Heils / vnd bekleidet vns mit dem Rock der Gerechtigkeit / schencket vns seinen heiligen Geist / gibt macht (*ἐξουσία* præminentz vnd Herrligkeit) Kinder Gottes zu werden / die an den Nahmen Christi gläuben / Joh. 1. Machet vns sampt Christo lebendig / da wir tod waren in Sünden / vnd setzet vns sampt ihm in das himlische Wesen. Ephes. 2. Daß wir zu Priestern vnd zu Königen werden für Gott vnd vnserm Vater. Apoc. 1. Es gehöret auch dieses zu der verheissenen Ehre vnd Herrligkeit / daß vns Gott nicht allein durchs Creuz bewehet / vnd lehret / vnd macht vns gleichförmig dem Ebenbilde seines Sohns / sondern ist auch in vnserer Schwachheit kräftig / legt Ehre ein an vnsern Feinden / vnd schaffet daß wir den Sieg behalten / vnd durch Trübsal in die Herrligkeit eingehen: Act. 14.

Psal. 50.

Ezec. 16.

Eesai. 61.

Joh. 1.

Eph. 2.

Apoc. 1.

Exo. 14.

Rom. 8.

Act. 14.

In betrachtung dessen / schämen sich die Heiligen so gar nicht des Trübsals / so ihnen vmb des Evangelii vnd Christi willen / begegnet / daß sie auch vielmehr sich darob freuen vnd rühmen / vnd es für eine Gnade Gottes / vnd ihre Seligkeit / oder Wolfahrt achten: Wie denn S. Paulus

1. Pet. 2.

§

schreibet

Christliche

Rom. 5. 8. schreibet Rom. 5. Wir rühmen vns des Trübsals Rom. 8. Dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit / die an vns soll offenbaret werden. 1. Pet. 4. Selig seyd ihr / wenn ihr geschmähet werdet vber dem Nahmen Christi / denn der Geist / der ein Geist der Herrlichkeit vnd Gottes ist / ruhet auff euch. Esai. 43. Weil du so werth bist für meinen Augen geachtet must du auch herrlich seyn / vnd ich habe dich lieb. Aber diese innerliche Herrlichkeit läst sich hier mit Augen nicht sehen / sondern in jener Welt wird sie erst an Tag kommen / wenn GOTT wird die Sünde zusiegeln / vnd auffheben die Schmach seines Volcks in allen Landen. Denn so lange wir im Fleisch leben / müssen wir dz Corpus peccati & mortis, den sündlichen vnd sterblichen Leib am Halse tragen / Vnd was geseet wird / das wird geseet verweslich / vnd in Vnehren / vnd in Schwachheit / Aber dort wirds auffstehen vnerweslich / in Herrlichkeit vnd Krafft / vnd da werden wir nicht mehr tragen das Bilde des irrdischen Adams / sondern des Himlischen: Da werden wir nicht mehr mit Thränen sehen / sondern mit Frewden erndten / vnd zwiefeltiges empfangen von der Hand des HERRN / für alle vnser Sünde / vnd frölich seyn für die Schmach vnd Schande / so vns angeleget worden / Wenn er geben wird Preiß vnd Ehre / vnd vnvergänglichliches Wesen / denen die mit Gedult in guten Wercken getrachtet nach dem ewigen Leben Rom. 2. Sehet / sehet welche eine Liebe (vnd Ehre) hat vns der Vater erzeiget / daß wir GOTTES Kinder sollen heißen. Meine Lieben / wir sind nun Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden /

den /

Leichpredigt.

den / Wir wissen aber / wenn es erscheinen wirdt / daß wir ihm gleich seyn werden / Denn wir werden ihn sehen wie er ist. 1. Joh. 3. Das ist die sechste Post göttliches Erbietens / entgegen gesetzt aller Schmach vnd Bnehre / so den Gläubigen vnd Gerechten im Leben oder im Sterben mag angeleget werden. Tragen sie vmb das Sterben des HErrn Christi an ihrem Leibe / so soll auch das Leben des HErrn Jesu an ihrem Leibe offenbar werden. 1. Cor. 4. Sterben sie mit / so sollen sie mit leben / dulden sie / so werden sie mit herrschen. 2. Tim. 2. Seynd sie getrew biß an den Tod / so sollen sie die Kron des Lebens / die Kron der Ehren / die Kron der Gerechtigkeit empfangen. Apoc. 2. 1. Pet. 1. 2. Tim. 4.

Ist jemand / zum Siebenden / der ohne seine Schuld vnd Verwahrlosung auffß Siechbette kömmet / wirdt vber macht vnd vber die masse beschweret / daß er sich des Lebens erweget / hat vnd fühlet bey sich *responsum mortis*, vñnd weiß anders nicht / denn er muß sterben: Oder wird jemand zeitlich weg genommen / auß dem Leben vnter den Sündern / vñnd eilsam hingerücket / daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehre seine Seele betriege / Sap. 4. Gleich wie ein solches wiederfuhre Abjam / des gottlosen Königs frommen Kinde / daß allein von Jerobeam zu Grabe kam / darumb daß etwas gutes an ihme erfunden wurde für dem HERRN / im Hause Jerobeam: 1. Reg. 14. Oder fähret die Welt mit ihrem Capitän vnd Pringen zu / vñnd wil dir den Kopff abreißen / vñnd must das Leben mit den vnschuldigen Kinderlein / mit Johanne dem Täufer mit anderen Märtyren einbüßen:

1. Joh. 3.

1. Cor. 4.
2. Tim. 2.
Apoc. 2.
1. Pet. 1.
2. Tim. 4.

7. Mem.
brum
pro mor.
ribundis.
2. Cor. 1.

Sap. 4.

1. Reg. 14.

Christliche

Wolan so saget in diesen Fällen derjenige der nicht liegen / noch sich verläugnen kan / Er wolle dich sättigen mit langem Leben. Und solches also / daß er vielmahls die Seinigen bewahret vnd bey dem Leben erhelet / erquicket sie auff ihren Siech-
 Psal. 41. bette / vnd hilfft ihnen von aller ihrer Kranckheit / Psalm. 41. Heilet ihnen alle ihre Gebrechen / vnd errettet ihr Leben vom Verderben / Psal. 103. daß sie mit David sagen: Du hast meine Seele vom Tode errettet / meine Füße vom Gleiten / daß ich wandeln mag für Gott im Liecht der Lebendigen. Psal. 56. Also heilete Gott auff Abrahams intercession, den König Abimelech / sein Weib vnd seine Mägde / daß sie lebendig blieben / vnd Kinder gebaren / da sie sonst des Todes hetten seyn müssen / Gen. 20. Also machte Gott wiederumb gesund Miriam von ihrem Auf-
 Gen. 20. saß / als Moses für sie bat / Num. 12. Und Hiskias erlan-
 Num. 12. get durch sein Gebet funffzehnen Jahr seines Lebens / da er todfranc lag / vnd meynete er müste zur Hellenpforten fah-
 Esai. 38. ren / Esai. 38. Ebener massen / wird manchem durchs
 Syr. 38. Gebet geholffen / daß es mit ihm besser wirdt / vnd er
 Iacob. 5. Gesundheit krieget länger zu leben / Syr. 38. Iacob. 5.
 Bisweilen erhelet Gott manchen bey guter bestendiger
 Deut. 34. Gesundheit / daß seine Augen nicht dunckel werden / noch sei-
 ne Krafft verfället / wie Mosi vnd Caleb wiederfahren / vnd göttliche Majestet den frommen Israeliten verheisset Exod. am 23. Numerum dierum tuorum complebo, Ich wil dich lassen alt werden.
 Manchen errettet er wunderlich auß den Pforten des
 Ioh. 14. Todes / wie Jonam vnd Paulum / Elisam vnd David:
 Ion. 2. Petrum vnd Jeremiam / vnd viel andere mehr: Denn wir
 2. Cor. 1. haben einen Gott der da hilfft / vnd einen HERRN
 12. Ier. 38.

HERRN /

Leichpredigt.

HERRN/ der vom Tode errettet / Psal. 68. Vnd kan
der Tod keinem beykommen / es sey denn seine bestimpte Zeit
vorhanden / vnd die Zahl seiner Monden alle.

Psal. 68.

Iob. 14.

Am allermeisten aber erfüllet er seine Zusage de longi-
tudine dierum, in jener Welt / allda sich das rechte lange
Leben findet / das nicht auffhöret noch verkürzet wirdt. Da-
von David saget Psal. 17. Ich wil satt werden / wenn
ich erwache nach deinem Bilde. Vnd Psal. 116. Ich
wil wandeln für dem H E R R im Lande der Leben-
digen. Umb dieses zeitliche Leben ist es doch ein kurz ver-
gängliches vnd flüchtiges ja nichtiges ding / vnd heist recht
wie Moses im neunzigsten Psalm saget: Transitus celer
est & avolamus, Es fehret schnell dahin / als flögen wir
davon.

Psal. 17.

Psal. 90.

Vnd wenn jener grosse Römische Adler nicht kan satt
werden / vnd schreibet an alle Wände plus ultra, (noch wei-
ter) so verkreucht er sich leglich in ein Kloster / vnd practiciret
Salomonis Spruch: Vanitas vanitatum, Es ist alles
ganz eitel / (Ecl. 1). Cyrus war ein großmächtiger Herr
welchen Gott bey seiner Hand ergreiff / vnd die Henden für
ihm vnterwarff / Esai. 45. vnd kundte doch im Tode nehrlich
eine Hand voll Erden haben / damit sein Leichnam bedecket
wurde: Wie denn sein Epitaphium gelaufet: O vir qui-
cunque es, & undecunque advenis, neque enim te
adventurum ignoravi. Ego sum Cyrus, qui Persis
imperium constitui; pusillum hoc terræ, quo meum
tegitur corpus, mihi ne invidcas. Also haben wir hier
nichts / denn eitel verba defectiva, da sich das Aug nimmer
satt siehet / noch das Ohre satt höret / (Ecl. 1).

C. v.

Eccl. 1.

Esai. 45.

Eccl. 1.

Christliche

Ioh. 10. Aber in dem Himlischen Jerusalem sollen wir das Leben vnd volle Genüge haben / Joh. 10. Da sollen die Tage vnser Leides ein Ende haben / vnd der HERR wil selber vnser ewiges Licht vnd Preiß seyn. Esai. 60. Esai. 60. Vnd gleich wie wir hier von nichts wissen / denn was kurz vnd vergänglich ist / Also werden wir dort von nichts anders wissen / denn was ewig vnd vnauffhörlich seyn wirdt. Vnd das werden die rechten langen Tage seyn / die keine Nacht haben / das lange Leben / dessen Drom kein Tod wird verkürzen noch abschneiden können.

3. Mem.
brum
pro il.
lis, qui
omnia
auxilio
destitu-
untur.
Psal. 27.

39.

14.

3.

36.

Esai. 49.

Leglich ist jemand allerding Hülffloß vnd mit David vom Vater vnd Mutter verlassen / vnd ruffet / Tuun HERR was soll ich mich trösten / Psal. 39: Kömmet das trübe Wetter immerdar von neuen wieder / wann nerlich eins für vber / vnd gehet es an ein schreyen: Ach daß die Hülffe auß Zion käme: Ach wie ist meiner Feinde so viel / vnd setzen sich so viel wider mich / Viel sagen zu meiner Seelen / sie hat keine Hülffe bey Gott / Sela: Siehe / so hat sich göttliche Majestet summariter vnd schlieslich ein mal für alle mal erboten / Er wolle Vns zeigen sein Heil / vnd endlich im Werck erweisen / daß er vnser Hülff vnd Heil sey: Was ist aber diß für ein Heil? Nicht nur seine wunderbahre Güte / die er erzeiget denen die vnter dem Schatten seiner Flügel trawen: Psal. 36. Sondern derjenige / von welchem vnd durch welchen alle vnser Heil vnd Hülffe einig vnd allein her kömmet / vnd außser dem kein Heil noch Trost zu finden / das ist JESUS CHRISTUS. Denn also redet von ihm der himlische Vater / Esaiæ am 49. Capitel: Es ist ein geringes / daß du mein Knecht bist / die

Stämme

Reichpredigt.

Stämme Jacob auffzurichten / vnd das verwalosete
in Israel wieder zu bringen / Sondern ich habe dich
zum Licht der Heiden gemacht / daß du seyest mein
Heil biß an der Welt Ende. In gleichen Simeon Luc. 2.
Oculi mei viderunt Salutare tuum, Meine Augen ha-
ben deinen Heiland gesehen / welchen du bereitet hast
für allen Völkern etc. Vnd Pet. Act. 4. Es ist in kei-
nem andern Heil / etc. Denn von ihm ist nicht allein dem
Hause Zachari Heil wiederfahren / da er in dasselbe einkh-
ret / sondern es wiederfehret auch vnsern Herzen / wenn Er
durch sein Wort vnd Geist bey vns einkhret / vnd Woh-
nung machet: Wie er denn ist vnd bleibet vnser Heil vnd
Trost / vnd liebster Jesus / der vns selig machet von allen
vnsern Sünden / Matth. 1. Vnd wenn wir ihm also auß
seinem Wort vnd Stiffungen erkennen / wie er vns denn
hierinnen wird gezeiget / So sollen wir auch dahin kommen
da er ist / vnd ihn einmal von Angesicht zu Angesicht sehen /
kraffe seiner Wort Johannis am 17. Capitel. Vater ich
wil / daß wo ich bin / auch die seyn / die du mir gege-
ben hast / daß sie meine Herrlichkeit sehen / die du mir
gegeben hast.

Das were numehr vnd also die gnädige Resolution
vnd rechte Majestetbrieff / den vns der H^{er} Himmels vnd
der Erden / durch Gott den H. Geist hat außantworten las-
sen / welcher auff alle gläubige Reichsgenossen vnd Confessi-
onsverwandten / vnd demnach auch auff den selig entschlaffe-
nen vnd in Christo ruhenden Herrn Neussen gerichtet.

Ist aber das nicht Erbietens genug? Vnd was solte sich
G^ott der H^{er} mehr gegen vns erklären? Denn
wir dürffen nicht wehnen / daß dieses bloss ledige Wort

seyn /

Luc. 2.

Act. 4.

Luc. 19.

Matth. 1.

Ioh. 17.

Conclu-
sio quæ
usum
breviter
mon-
strat.

I. in do-
ctrina.

Christliche

Ioh. 6.

1. Sam. 15.

Num. 23.

II. admo-
nitione.

Syr. 12.

Prov. 17.

Hof. 6.

seyen/ die weder Krafft noch Safft/ noch einigen Nachdruck
vnd Folge bey sich hetten/ wie der Menschen zu seyn pflegen:
Sondern was sie in sich begreifen vnd anzeigen/ solches tra-
gen sie auff den Rücken. Vnd gleich wie Petrus saget Joh. 6.
Du hast Wort des ewigen Lebens/ Also haben wir auch
allhier Wort des Heils/ der Hülffe/ der Ehre/ des Lebens/
des Schutzes/ ja der göttlichen Wahrheit vnd Allmacht/ die
nimmermehr falliren können. Der Held in Israel leuget
nicht/ vnd gereuet ihn nicht. 1. Sam. 15. Solte Er
etwas sagen vnd nicht thun? Solte er etwas re-
den vnd nicht halten? Numer. 23.

Allein auff vnsern Ort wil von nöhten seyn/ daß wir
vns sein in Gottes Weise vnd Regiment lernen schicken/
vnd in der Ordnung bleiben/ die er selber helt vnd anstellet.
Denn er lest es nicht allein wol an sich kommen/ wenn er hel-
ffen vnd retten solle/ sondern er handelt auch in seinen Wer-
cken gar widersinnisch. Wen er soll zu Ehren bringen/ den
läst er zuvorn von der Welt geschändet werden/ wen er soll
heraus reissen/ den läst er zuvor in Strick vnd Gefährlichkeit
kommen/ Wen er wil mit langen Leben sättigen/ den läst er
das Drom kurz werden/ Wen er wil sein Heil zeigen/ der
muß zuvorn von allen Creaturen verlassen seyn. Vnd wo er
nicht also mit vns procedirte, so gläubeten wir nicht/ daß
ers were/ der vns Hülffe vnd Rettung leistete. Wenns ei-
nem wolgehet/ so kan man keinen Freund erkennen.
Syr. 12. Vnd ein Bruder wird in der Noht erfunden.
Prov. 17. Also wird mans nicht ehe innen/ was man für
einen Allmächtigen Nothelffer vnd Rückenhalter an Gott
habe/ es sey dann/ daß das Wasser vber die Körbe gehe/ vnd
Menschliche Hülffe verloren ist. Wenn es ihnen vbel ge-
het/ so werden sie mich früh suchen müssen. Hof. am 6.

Wilt du

Leichpredigt.

Wiltu demnach von Gott Leben/ Heil/ Ehr/ vnd Hülffe haben/ so must du dir für der Schande vnd Schmach/ für Noth vnd Tod nicht grauen lassen/ noch dieser ding geübriget seyn wollen/ sondern wilt du eins haben/ so must du auch das andere/ das antecedens so wol als das consequens haben/ wilt du des Guten geniessen/ so must du auch zuvor mit dem Bösen verwillen nehmen.

Vor allen dingen aber ist dieses tröstlich/ daß Gott seine Zusage vnd Erbieten nicht auff unsere Frömmigkeit vnd Verdienst gründet/ sondern allein auff seine Gnad vnd Güte/ die er vns in seinem Wort zugesaget hat. Denn er spricht nicht weil du heilig/ gerecht vnd from/ vnd ohne Sünden bist/ vnd hast es vmb mich verdienet/ darumb wil ich mich deiner annehmen/ Das wolte für arme betrübe Sünder nicht gut seyn: Sondern er gedencet allein unserer Noth/ sampt dem Gebet vnd gläubiger Erkänntnis seines Nahmens/ vnd spricht: Er begeret mein/ so wil ich ihm aushelffen/ er kennet meinen Nahmen/ darumb wil ich ihn schützen. *Nostra miseria moyet DEI misericordiam:* Es jammert Gott in Ewigkeit/ vnser Sünde vnd grosses Leid. Wenn wir nu fleissig beten/ vns an Gott vnd sein Wort halten/ so ist es vnmöglich/ daß diese Zusagungen fehlen vnd fallen solten. Himmel vnd Erden vergehen/ aber Gottes Wort vergehet nicht/ (Luc. 21). Das Wort vnseres Gottes bleibet ewiglich/ (Esai. 40. Wer den Nahmen des **HERREN** anruffen wird/ der soll errettet werden/ Joel. 2. Sehet an die Exempel der Alten/ vnd mercket sie/ wer ist jemals zu schanden worden/ der auff ihn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen/ der in der Furcht Gottes blieben ist? Oder wer ist

III. In
consola.
tione.

Luc. 21.
Esai. 40.

Joel. 2.

G

jemals

Syn. 2.

jemals von ihm verschmähet/der ihn angeruffen hat?
Denn der HERR ist gnädig vnd barmherzig / vnd
vergibt Sünde / vnd hilfft in der Noht / Syn. 2.

Solte sichs aber begeben / daß die Erhörung vnd Hülff
nicht flugs einem jeden wiederführe / So ist entweder der
Mangel an den Menschen / daß sie nicht recht beten / noch den
Nahmen Gottes kennen / Oder vnser lieber Vater spare
nach seinem heiligen vnd göttlichen Rath / vnser Bestes in
jene Welt / allda diese vnd alle andere Verheißung Gottes
erst recht sollen erfüllet werden. Denn hier bleibets doch bey
den Erstlingen vnd dem Anfang / die völlige Erndte gehöret in
jenes Leben.

Defun-
cti enco-
mium.

Das ist die Leich oder vielmehr
Sterbepredigt / die der heilige Geist dem
Wolgebornen Edelen Herrn Keussen /
Christlicher Gedächtnis / gethan hat / darinn
er nechst Anzeigung göttliches Willens / vns ge-
lehret / Wie wir seiner Gnaden frühzeitigem vns
verhofften Abgang recht ansehen vnd Christlich
estimiren sollen. Vnd gewislich / wo es ohne
disz angezündete Liecht vnd Auslegung des heil-
ligen Geistes wehre / solte es wol bey vielen sel-
bame vnd fast verweissliche Gedancken geben.
Aber da tritt herfür der König aller Könige / vnd
HERR aller Herren / vnd Sententioniret von dem

Abscheid

Abscheid des nunmehr seligen Herrn Reussen also:
 Er begehret mein / so begehre ich sein: Er kennet
 meinen Nahmen / so kenne ich seinen Nahmen:
 Er siehet auff mich / so sehe ich auff ihn: Er ruf-
 fet mich an / so erhöre ich ihn: Er stecket in Nöth/
 ten / so helffe ich ihm auß: Er hütet sich für Sün-
 den vnd Schanden / so wil ich ihn zu Ehren ma-
 chen: Er suchet mein Andlig / darumb wil ichs
 ihm zeigen: Er hat niemand der ihm auff Erden
 rahthen v. d. helfen könne / So kan vnd wil ichs
 thun im Himmel / vnd sagen zu seiner Seelen /
 Salus tua ego sum: Ich bin deine Hülffe.

Psal. 35. Er bittet mich vmb's Leben / so
 gebe ich ihm langes Leben / immer vnd
 ewiglich. Was hette dem Vollloblichen seli-
 gem Herrn Reussen bessers wiederfahren können
 denn eben dieses / so ihm wiederfahren? Hette er
 auch zu grössern Ehren / längern Leben / höhern
 Stand vnd Wohlstand gelangen können / als Er
 allbereit durch Gottes sonder vnd wunderbare
 Gnade gelanget? Zwar in dieser Welt / dar-
 auff er länger nicht denn vierzehen Jahr / neun
 Monden / vnd zwanzig Stunden als ein Pil-

Psal. 35.

21.

1. Sam. 7.

gram gehauſet / hat er einen löblichen Ehrenna-
 men gehabt / vnd mit ſich davon gebracht. Den
 wer wolte das nicht für eine groſſe Ehre halten /
 daß er auß dem vhraltẽ weitberühmbten Her-
 rengeschlecht der Keuſſen (Derer Nahmen
 iſt wie der Groſſen in der Welt) entſproſ-
 ſen? Iſt das für ein geringes zu achten / daß er
 in ſolcher pædia vnd Tugenden von Jugend
 auff wol rühmlich erzogen worden / die einem
 Herrn Keuſſen gebühren? Denn was hilfft
 Wolgeboren heißen / vnd vbel erzogen werden?
 Solte das nicht auch für eine Ehre ihm anzu-
 ſchreiben vnd nachzuſagen ſeyn / daß er auff gut-
 achten vnd anordnen ſeiner Frau Mutter / vnd
 der Herren Vormunden / ſich zu dieſer löblichen
 vnd rein Lutheriſcher Vniuerſitet gewendet / auff
 daß er den Nahmen des H E R R N lernet je
 weiter vnd weiter erkennen / vnd ſein wol ange-
 trettenes Stadium pietatis & virtutum höch-
 ſtes Fleiſſes continuirte vnd abſolvirte? Iſt
 es ihme nicht eine Ehre geweſen / daß er ſich durch
 die Exempel vnd Conuerſation vnſerer allhier
 ſtudierenden Landesfürſten / Herr Johan Ernest /

vnd

vnd Herrn Friederich/ Herzogen zu Sachsen etc.
 hat zu allen rühmlichen Tugenden vnd Thaten/
 je mehr vnd mehr excitirn vnd in flammiren
 lassen? Ist das nicht ein grosses / daß er sich ge-
 gen Hochgedachte vnser gnädige Fürsten vnd
 Herren/ vnd derselben zugeordneten / nechst die-
 sen gegen die Herren Professores, gegen das
 Predigamt / gegen seinem ihme vorgesezten
 Præceptorem, vnd in gemeyn gegen Jederman
 mit Demut/ Freundlichkeit/ Reuerenz vnd Be-
 scheidenheit dermassen zu bezeigen gewust / daß
 er allenthalben Gnade/ Hulde/ Liebe/ Ruhm /
 vnd Ansehen erhoben vnd davon getragen? Dis
 alles ist ein solches / daher dieses Herrn Gebet-
 ne grünen werden/ wo sie liegen/ das seiner
 nimmer vergessen werde. Aber die aller
 gröste Ehr ist an ihm gewesen (wie dann auch
 an allen Menschen) daß er Gott gefürchtet.
 Fürsten/ Herren vnd Regenten sind in
 grossen Ehren/ aber so gros sind sie nicht
 als der / so Gott fürchtet/ Syr. 10. Welche
 seine Gottesfurcht dieser so löbliche Herr Keuß
 erwiesen/ mit emsigem anhören vnd betrachtung

Syr. 49.

Syr. 10.

Pfal. 119.

Syr. 3.

2. Reg. 15.

des allein seligmachenden Worts Gottes / das ihm mit David viel lieber gewesen denn Gold vnd Silber / Ps. 119. Wenn hat seine Gn. auff die Sontage einige Frühe vnd Vesper predigt vnbesuchet gelassen? Eben auff den Tag da sich die Kranckheit ereignet / ist dieser Christliche Herr Früh vnd Nachmittag / seinem Gebrauch nach / beyh Gehör göttliches Worts gewesen. 2. Dann auch mit Ehrerbietung gegen seine Frau Mutter / vnd andere / so Elternstand vnd Ampt verwaltet / nach dem Spruch Syr. c. 3. Wer den **HERREN** fürchtet / der ehret auch den Vater / vnd dienet seinen Eltern / vnd helt sie für seine Herren. 3. In gleichen hat er auch seine Gottesfurcht herrlich vnd löblich scheinen lassen in seiner Kranckheit / da er sein Leben vnd Sterben göttlichem Willen mit Kindlichem Volgefällen in aller Demut vnd Gedult / ja mit freudigem Geist resignirt vnd heimgestellet / sagend mit David: Fiat quod bonum est in oculis **DOMINI**: Der **HERRE** mache es mit mir wie es ihm wolgefället / 2. Reg. 15. 4. Vnd leblich mit emsigen vnd herblichem

Leichpredigt.

herzlichem Gebet vnd hersagung schöner auß-
bündiger Sprüche vnd Psalmen/ welche diesem
Herrn in so grosser Anzahl läufftig vnd bekandt
waren/ das noch viel Zeit darzu gehörete/ wenn
sie solten erzehlet werden.

Wann denn dieser lobwürdige vnd geehrter
Herr Gott gefürchtet/ vñ seiner begehret/ als hat
er auch nicht lang müssen auff seinem Siechbett
gequelet werden/ sondern wie er auff den Sonntag
franc worden/ als ist er auff den Dienstag zu
Abend/ da er kurz zuvor diese erklärte Wort des
91. Ps. recitirt vnter dem Gebet sanfft vnd stille
verschiedē/ vnd auß vnser Zemischen/ in jene him-
mels Vniuersitet zu dem gewandert/ der ihn mit
seinem Blut erkauft vñ die Stätte bereitet hatte.
Vnd nehme nunmehr nicht die ganze Welt/ vnd
verwechselte das Himlische mit dem Irdischen /
das Ewige mit dem Zeitlichen / das gewisse mit
dem vngewissen/ die Ehr mit Schande/ dz Leben
mit dem Tode/ das Heil vnd das gute mit Befahr
vnd mit dem übel: Vnd wenn er solte wider zu vns
kōmen/ würd er so wenig frölich sein/ als Lazarus
vnd andere sollē gewesen sein/ die wider von Todē
seind in disz Leben resuscitirt vñ gesetzt worden.

Wolan

Christliche

Wolan wir gönnen seiner Gnaden gerne
den Himmel vnd himlische Ehrenfreude / bekla-
gen allein vnsern Schaden vnd Brüche die zer-
schöllert seyn: Aber Gott der da tödtet vnd le-
bendig machet / der heile was er verwundet / vnd
tröste was er betrübet / vnd erfülle auch dieses
sein gnädiges vnerdientes Erbieten an vns /
vnd sey bey vns in der Noht / vnd reisse vns her-
aus / mache vns zu Ehren / sättige vns mit lan-
gen Leben / vnd zeige vns sein Heil. Ihme
sey Lob / Preis / Ehr / Macht
vnd Herrlichkeit / von Ewig-
keit zu Ewigkeit /
Amen,



V017 M.C.

